Afdechössowstei und Ungarn.
Det "Bormütis" mit der Conniogsbeilage "Bolf und Zeit", der Unterbeilungsbeilage "Seimwelt" und der
Beilage "Giedlung und Aleingarien"
erldee "Giedlung und Aleingarien"
erldeint wochentäglich zweimal,
Conniags und Montags einmal.

Telegramm-Abreffe: Sozialbemotrat Berlin"

Morgenausgabe



300 Mark

Anzeigenpreis:

Die einspatitige Annareillegetle tohet 2500 M. Reftomegeile 18500 M. "Aleine Angelgen" das setstgebrucke Wert 800 M. (gustiffig zwei seitgebrucke Worte), sebes weitere Wort 400 M. Stellengesuche das erste Wort 400 M. jedes weitere Wort 250 M. Worte über 15 Wuchkaben giblen für zwei Vorte. Hamilten-Angelgen für Abonnenten Zelle 600 M.

Anzelgen für die näch fie Rummer muffen die 4% Uhr nachmitiage im dauptgeschaft, Berlin SW. 68. Lindenfraßes, abgegeben werden. Geöffnet von 9 Uhr früh die 5 Uhr nachm.

Zentralorgan der Vereinigten Sozialdemokratischen Partei Deutschlands

Redaftion und Derlag: 6W 68, Lindenstraße 3 Gerniprecher: Bedaftion: Donboff 292-295 Berlag: Bonboff 2506-2507

Donnerstag, ben 14. Juni 1923

Dormarts-Berlag G.m.b.f., GW 68, Lindenftr. 3 Bolifchedtonto: Berlin 375 36 — Banffonto: Direftion ber Distonto-Gefellichaft, Depositentaffe Lindenftrafte 3

Kabinettsrat in London.

Was will Franfreich?

Daldwin wurde heute eine Kabinetissitzung zur weiteren Besprechung der Reparationsfrage abgehalten. Eine Erklätung über die brisische Politik wird nicht vor der nächsien Woche erwartet. Die Ansicht herriche vor, daß es unmittelbax notwendig sei, eine Enkicheidung zu erreichen und daß alle Mittel angewandt werden mißten, um eine Ueberel nit im mung zu erzielen, dle eine Einigung auf den von den Allierten versolgten Richtlinien ermögliche. Iwischen den allierten Hauptsädten sinde ein lebhaster Bertehr statt. Da Frankreich die Frage des deutschen passizien Wieden der allierten hauptsädten sinde ein lebhaster Bertehr statt. Da Frankreich die Frage des deutschen passizien Wieden der flande genam in Ersahrung zu bringen, was Frankreich unter einem Versuch, dem passiven Wiederstand ein Ende zu machen, versiehe der flehe und ob eine gemeinsame Politik gesührt werden könnte, die die Kreise der Minderde der Kinderde der Kind

Das englische Dementi.

Paris, 13. Juni. ("Frk. 3ig.") Rach dem "Betit Journe."
ist das englische Dementi nicht spontan erfolgt, sondern auf Grund eines Schrittes, den der französische Botschafter in Landon gestern nachmittag unternammen hat, nachdem die dahin in Paris teinerlei offizielle Mitteilung über die Beschlüsse des Kadinettsrats erfolgt war. Die Tatsache, so meint das Blatt, daß die englische Regierung die Darstellung sowohl der eigenen Bresse, wie der französischen Havas-Agentur 24 Stunden lang ohne Richtigstellung gelassen habe, gebiete gegenüber dem sehr elastischen und diplomatisch gehaltenen Dementi einige Borsicht.

Baris, 13. Juni. (Cca.) Bis heute abend um 6 life war im Duai d'Orjan noch feine Mitteitung der englischen Regierung eingetroffen.

Brüffel, 18, Juni. (EP.) Dos englische Dementi hat hier eine Entspannung bewirkt. Man hofft in Regierungskreifen, daß es möglich sein werde, auf die eine oder andere Art die interalliierte Besprechung wieder aufzurehmen und die Einheitsfront wieder herzustellen.

Deutsch-serbisches Reparationsabkommen.

Belgrad, 13. Juni. (Frantf. Zig.) Die Berhanblungen wegen Regelung der Reparationsfrage mit Deutschland wurden durch Unterzeich nung eines Uebereinkommens durch den Justizminister Markowitz und die deutschen Delegierten erfolgreich beendet. Deutschland wird danach die angesorderte Entschädigung für die Mehrkosten der gelieferten Lokomotiven im Betrage von 17 Millionen Goldwarf zuerkannt, andererseits verpslichtet es sich, an Stelle des Biedkontingents eine entsprechende Menge von Eisendach nmaterial, teils noch im Laufe dieses Jahren, teils in den nächsten zwei Jahren zu liefern.

Gudflawien gegen Bulgarien?

Belgrad, 13. Juni. (IU.) Außenminister Rintschisch erstärte, daß die Beigrader Regierung noch heute in Sosia eine Demarch e unternehmen werde, weil die jestige Regierung von Sosia den Friedensvertrag von Reuisin gebrochen habe. Die Grenze gegen Bulgarien ist durch starfe militärische Abteilungen beseht worden. In parlamensarischen Kreisen spricht man von der Möglicheit einer bewassen in et en Inservent ion ober einer mititärischen Demonstration gegen Bulgarien. Iwischen Beigrad, Bukaress, Athen und Prog sindet ein Depeschenwechselstatt. Nach den letzten Alesbungen von der bulgarischen Grenze sinden in ganz Bulgarien Kämpse zwischen Regierungstruppen und der Bnuernarmee stass.

Sofia, 13. Juni. (WIB.) Um Schluß des Ministerrals erflärte der Außenminister Kalois Journalissen, daß nach den letzten Meldungen im ganzen Lande völlige Ruhe herriche. Einige vereinzelte Widerstandsversuche von Anhängern Stambulijstis seien leicht gebrochen worden. Die Cisenbahu- und Telegraphenverbindungen seien wiederhergestellt.

Belgrader Meldungen wissen von schweren Bersolgungen der Anhänger der gestürzten Regierung Stambulijsti durch die neue Regierung zu erzählen. Stambulijsti selbst soll mit einer Schar Bauern in dem Dorf Clavositha umzingelt sein und seine Ergreifung beporsteben.

In Berliner politischen Kreisen legt man Wert daraus, zu betonen, daß das Verhältnis zwischen Bulgarien und Deutschland durch den in Sosia ersolgten Umschwung voraussichtlich nicht ber ührt wird. Die wirschaftlichen Verdandlungen zwischen Deutschland und Bulgarien gingen unter der Stambulijst-Regierung, besonders in der lehten Zeit, gut vonstatten. Der neue Winisterprösident Jantow kennt die deutschen Verhältnisse aus eigener Unschauung und hat noch vor wenigen Wonaten zu seiner Insormation in Deutschland geweilt.

Was hat Deutschland gezahlt?

Paris, 13. Juni. (Eca.) Der "Matin" veröffentlicht an Hand offizieller Dotumente der Reparationskommission eine Aufstellung über die disherigen Goldzahlungen der deutschen Regierung. Insgesamt betrugen diese Zahlungen dis zum 1. Januar 1923 7 927 426 577 Goldmark.

Der Kampf um die Brotverbilligung. Die Befinenben wollen nicht gablen.

Trohdem bei der Aufhebung der Getreideumlage im April d. 3. von den dürgerlichen Parteien beschlossen worden ist, daß für die Kreise der Minderbemittelten das Brot verbilligt werden soll, und daß die Mittel dasür vom Besitz aufgebracht werden müssen, ist sein mehr als einer Boche im Boltswirtschaftlich en Ausschluß des Reichstages ein Kamps der besitzen den den Elemente innerhalb der bürgerlichen Parteien gegen diesen Plan entbrannt. Deutschnationale, Deutsche Boltspartei, Banerische Boltspartei und Demotraten suchen auf den verschiedensten Wegen die versprochene Besitzabgabe zu einem ähnlichen Betrug zu benutzen wie seinerzeit die Zwangsanleihe. Dagegen muß anerkannt werden, daß es dem linken Flügel des Zentrums ernsthaft darum zu tun ist, diese Absicht der Rechtselemente nach Möglichteit zu

In der Mittwochschung des Bollswirtschaftlichen Ausschusses ließen die Deutschnationalen helfferich als ersten Redner gegen den Zentrumsantrag aufmarschieren. Er tritisierte heftig die Berechnungen der Regierung, schüttete einen Bust von Zahlen über den Ausschuß, um dann dei der Frage, wie die Mittel für die Berbilligung des Brotes für Kentner usw. in ausreichendem Maße aufgebracht werden sollen, sich mit einem nebelhaften Schleier zu umgeben. — Sodann begründete Abg. Lange-Hegermann (3.) den Antrag, die Zwangsanleibe in Höhe des sech ach en Bertrages zu erheben, den Termin auf den 1. August sestzuschen und die verspätete Jahlung mit dem Galdzollzuschlag zu belegen.

Genosse Herz sprach zu diesem Antrag die Zustimmung der Sozialdemokratie aus. Die Sozialdemokratie fordere zwar die Erhöhung der Zwangsanleihe um das Zehnsache. Dieser Betrag sei notwendig, seine Ablehnung durch alle bürgerlichen Varteien der laste sie des laufzehrung eines geringeren Betrages eintreten würden. Wenn die Sozialdemokratie sich seht mit der Erhöhung um das Sechssache begnüge, so betrachte sie das nur als eine Absichlags zu hlung und werde weitere Mittel verlangen, wenn die seht aufgebrachten erschöptig seien. Unter allen Umständen müßten die Erwerdstosen in den Kreis der Unterstützung seinerben werden. Das entspräche nur dem Beschluß des Reichstages vom April. Ernährungsminister Luther wies die Berechnungen Heisferichs als völlig irrig zurück. Sodann äußerte sich Dr. Hermes seinbezogen werden. die Berhandlungen in diesem Sinne sorzausühren und suhr fortzussühren und suhr sorzausühren und suhr sorzausungen in diesem Sinne sorzausühren und suhr sorzausungen in diesem Sinne sorzausühren und suhr sorzausungen in

"Meine Pflicht dem Reiche gegenüber zwingt mich, dies offen auszusprechen. Wir stehen vor den schwersten Entscheidungen im Neußern und Innern.

Un fer hans brennt! Was hier verlangt wird, ist nur eine kleine Abschlagszahlung. Nur durch schnesse Verabschliedung des vorliegenden Geschenkuurfs kann ein Zustand geschaffen werden, der innenpolikisch erträglich ist. Heliserich hat die Heranziehung der Einkommensteuer für den vorliegenden Iwens vorgeschlagen. Die Einkommensteuer würde viel zu wenig bringen. Sie wirkt überdies ungleichmäßig und ungerecht durch die §§ 33 a und b, die an sich schon eine außerordenkliche Bevorzugung der Sachwertbesitzer bedeuten. Auch die Erhöhung der Börsenumsahsseuer bringt nichts."

Im weiteren Berlauf ber Beratungen wird vom Genoffen Kröhig und dem Abg. Ersing (Z.) nochmals verlangt, daß die Erwerbslofen zu den Berbilligungsberechtigten gehören. Die Abstimmung über die zahlreichen Antröge soll am Donnerstag stattsinden.

Die Kohlenpreiserhöhung befchloffen.

Für bas Auhrrebier fritt eine Preiserhöhung ein um 82 074 M. je Tonne Fettförbertoble, für Dberichlefien um 74 991 M., für Riederichlefien um 87 358 M., für Sachfen um 106 176 M. Für bas mittelbeutiche Brauntoblenrebier murben bie Brifettpreise erhöht um b1 752 M. je Tonne.

Diese Breiserhöhungen beistehen sich netto ohne Roblen- und Umsahstener, die bei der Breisberöffentlichung noch aufgeschlagen werden. Im ganzen find die Breise in dem felben Brozentfat gesteigert worden, wie boranfgebend die Löhne erhöht worden sind.

Dollar 100000.

Der amtliche Kurs des Dollars hat gestern mit 98 750 einen R e f o r d st an d erreicht, der das ganze Währungselend mit erneuter Eindringlichseit den Wassen ins Bewußtsein gebracht hat. Roch sind die sprunghaften Breissteigerungen der letzen Wochen und Monate auch nicht annähernd durch eine Erhöhung der Löhne und sonstigen Bezüge ausgeglichen und schon entgleitet wieder die Möglichseit, auch nur über Tage hinweg mit dem kargen Berdienst der Arbeit hauszuhalten. Wenn der Dollar von einem Tag zum andern um 17 Prozipringt, so bedeutet das wieder eine neue Teuerungswelle, wachsende Mot, steigende Erbitterung. Noch vor zwei Jahren konnte der damalige Reichstanzler Wirth von einer Groschen mart reden — heute braucht man 250 Papiermart, um nur die Kaustrast eines Pfen n i gs Borkriegswährung bei dem Erwerb von Weltmarktsware zu erhalten. Heute, nach dem Abdau der Zwangswirtschaft sind es aber sast nur noch Weltmarktwaren mit Goldpreisen, die zur Deckung des dringendsten Lebensbedarses benötigt werden.

Bebensbedarses benötigt werden.

Bäre die neue Devisenhausse eine Folge sprunghasten Andrangs, gewaltigen Bedarses der Wirtschaft am Devisenmarkt, so würde man sich dis zu einem gewissen Grade mit der Entwickung absinden müssen. Man würde auf den Beidensweg verweisen, den die österreichische Krone und der russische Rubel gegangen sind. Aber die österreichische Krone ist heute Hochvaluta. Und es war gar nicht ein überwältigender Ansturm nach fremden Zahlungsmitteln, der die neue Kurzerhöhung herbeigeführt hat, vielmehr wird übereinstimmend berichtet, daß sich der Um sa in durch aus normalen Grenzenheit, daß sich der Um sa in durch aus normalen.

Das eben ist das Berzweiselte an der Situation, daß die breiten Wassen des Bolkes nirgends die jenige Tatkraft sehen, die zur Berhinderung des Währungseiends ersorderlich ist. Im Gegenteil, man hat sich mit Händen und Füßen gegen die Anregungen der Sozialdemokraten gesträubt, rechtzeitig auf gesehlichem Wege die Devisenspekulation einzuschränken. Und nachdem die gesehlichen Rahnahmen getrossen waren, hat man sie nicht derart ausgesührt, daß sie praktische Ersolge zeitigen konnten. Ieht erst erwägt man ernsthast die Einsührung einer zentralen Bewirtschaft ung des Devisenderung einer zentralen Bewirtschaft die einem halben Dahr gesordert haben. Noch vor wenigen Tagen haben verantwortliche Behördenvertreter im Reichstagsaussschuß zur Untersuchung der Ursachen des Marksturzes mit Gründen abgesehnt, die den allgemeinen Eindruck von der Devisenpolitik der letzen Monate verstärkten: man sürchtet immer und immer wieder den Eingriff in die Interessen des Krivattapische Entwicklung da, wo krankhasse Erscheinungen der Wirtschest wie Virtschaft wie Vilge emporwuchern — man wagt eben nicht.

Inzwischen aber schreitet die soziale Krise sort. Mit Recht hatten bürgerliche Blätter schon vor Wochen daraus hingewiesen, daß es ein Fehler der Regierung sie, daß sie ihre außenpolitische Haltung nicht rechtzeitig auf die Möglichteit einer solchen sozialen Krise eingestellt hatte. Man hätte früher und energischer die Lösung des Ruhrtonssittes suchen müssen, wenn man die Entwicklung am Devisen- und Warenmarkt, die sich sest vor unseren Augen abspielt, für unvermeidlich, dann mußte eben vorausschauend alles getan werden, was sie verhindern konnte.

Statt dessen hat man troß der Warnung der Sozialdemokratie den Ruhrkamps mit denselben Mitteln sinanziert, mit denen man den Krieg verlor. Das Anwachsen der schwebenden Schulden, das herbeigeführt war durch eine lässige Steuerpolitis, besonders gegenüber dem Besig, ist sa selbst nach dem Urteil des Reichsbankpräsidenten Havenstein eine der wichtigsten Ursachen gewesen, die den Zusammenbruch der Markstützungsaktion verschuldet hat. Es ist bezeichnend, das man inzwischen nichts gelernt dat. Die traurigen Auseinandersetzungen zwischen den Bertretern des Besiges und den Bertretern der arbeitenden Bevölkerung in dem Bolkswirtschaftlichen Ausschuß des Reichstages um die Brotverdilligung zeigen, daß die hochpakriotischen Deutsch na tion asten lieber wieder einmal der Devisen spetulation durch die Rotenpresse auf die Beine helsen wollen, ehe sie gutwillig auch nur eine ernsthafte Abschlagszahlung auf die von ihnen selbst gesorderte Berbilligung des Brotes sur Rinderbemittelte leisten. Das Reich kann ja borgen.

Mit diesem System muß gebrochen werden. Der wachsenden Berarmung breitester Boltstreise steht eine Bereicherung der Sachwertbesiher gegenüber, die beispiellos dassieht. Die Aftienkung der Fachwertbesiher gegenüber, die beispiellos dassieht. Die Aftienkung und einem einzigen Tage um zehn- und hunderttausende Brozent, an dem Emporsichnellen der Warenpreise verdienen diesenigen, die sind durchaus nicht nur Scheingewinne. Die Wirtschafts- und Finanzpositit des Reiches aber geht an dieser Tatsache ganz vorüber. Die Aussuhrabgaben sind abgebaut, die Kohlensteuer ist ermäßigt worden, die Breise jedach kettern und springen, als wenn

nichts geschehen mare. Die Reichsbant vergibt ihre Kredife | Der Zeuge verbreitet fich bann über immer noch um 18 Brog, jährlich, die ein geschickter Devisen-hamsterer allein in ben 24 Stunden vom 12. zum 13. Juni verdiente; man erwägt und berät, wo Taten längft notwendig

Die Arbeiterschaft wird es ebenfalls mude, zu raten und zu fordern, wenn auf ihre Bertreter nicht oder grundsählich nur gu fpat gehört wird. Sie tann nicht worten, bis bei einem nachiten Jubilaumsturs bes Dollars Die Regierung vielleicht eine neue Berordnung herausgibt. Aber es kann nicht dringend genug davor gewarnt werben, daß man sich durch die Erbitterung leiten und von den Realitäten ablenten läßt. Gerade im hindlick auf die wachsende Rot der Massen und die amehmende Macht des Kapitals ist straffe Disziplin mehr als je ersorderlich. Unabweisdar ist die erhöhte Andra passung der Löhne an die Teuerung. Daran mitzuarbeiten ist die Regierung verpsichtet, die es verstanden hat, den Dollarturs in die Höhe gehen zu lassen, bisher aber nicht verhindert hat, daß die Wirkungen dieser Devisenschwanzungen verstanden. in vollem Mage die Berbraucher trafen. Die Löhne muffen hinauf, und barüber binaus follte alles aufgeboten merben, um endlich die Frage der wertbeftandigen Bohne einer raichen Lofung naher gu bringen. Biel Beit ift jedenfalls nicht mehr zu verlieren.

Haffentlassung der Roffbacher.

Mogbeburg. 13. Juni. (Eig. Drahtb.) Amtsgerichtsrat Dr. Rettich, dem die in Ragdeburg verhafteten Mitglieder des "Reichswehr - Blod's Rohbach" vorgeführt wurden, hat famtliche, auch die führenden Röpfe der politifchen Reichswehr-Butichgentrale, aus der faft entlaffen, obwohl er felbft Zweifel darüber außerfe, ob nicht der Staatsgerichtshof erneut die Berhaftungen anordnen werde. Diefe haftentlaffung ift um fo ftandalofer, als furge Beit fpater auf Grund eines Briefes, ber von ber Ariminalpolizel abgefangen wurde und deffen Abjender ein Bertraufer Roffbachs ift, die Staatsanwattichaft Saftbefehle gegen Riehl, Mehenmacher und haffendorf erlieh. - In Magdeburg bat die Saftentlaffung ber Berichwörer in der Arbeitericaft große Erregung bervorgerufen. Die Bermallungsbehörden haben fich deshalb veranlaßt gefehen, ben Oberreichsanwalt von dem Sachverhalt zu unterrichten.

Roffbacherei in Berlin.

Am 8. Juni d. 3. hieft der fog. Deutsche Hilfsperein 3BI. im Bereinshaus beutscher Jugenieure, Sommerftr. 4a, eine Bersammlung ab, in der der Major a. D. Rurt Unter, früherer Kronprinzenadjutant, eine Rebe hielt. Die gedruckte Einladung zu dieser Bersammlung liegt uns vor. Es wird bort ber 3wed ber Berginigung folgendermaßen definiert:

Der Dentiche Siffsverein 3BL. wirbt jur ben Abwehr- und Bergeltungsfrieg gegen Frantreich, für Mufftel. lung von Greitorps als Referveformationen ber Reichemehr, für Betämpfung ber Berrater im beutichen Bolte. Der Deutsche Hilfsverein BBI. treibt nur ausmärtige, aber feine innere Bolittit.

Die Behörden haben allen Umag, der Sache nachzugehen und besonders zu untersuchen, ob es sich nicht um einen Barallelfall zum Fall Fuchs - Machhaus, nämlich um eine französische Lockspischei handelt. Damit erledigt sich auch ber alberne Borwurf, der in rechtsgerichteten Blattern aus Anlag der Magdeburger Beröffentlichung gegen uns erhoben wurde, wir lieferten dem Geinde Material. Rein, das tun nicht wir, sondern die Leute, die solche Dinge treiben. Ist ein Mensch so idiotisch zu glauben, man könne in Berschwörerzirkeln und mittels gedruckter Wische, die im Lande herumichwirren, "den Bergeltungstrieg gegen Frantreich" vor-

bereiten, ohne daß die Frangofen das merten? Die Behörden, vor allem die Reichsregierung, sind ver-pflichtet, diesem ebenso läppischen wie verderblichen Unfug ein

Ende zu bereiten.

Herr Baeder in ber "Deutschen Tageszeitung", ber Berteidiger des Buchthausurteils gegen Jechenbach, findet unfere Magdeburger Beröffentlichungen aufgebauscht und meint, mit "fleineren Arreftstrafen" ware diese Sache hinreichend gefühnt. Dagu nur eine Frage, um beren Beantwortung wir bitten: Satte im alten heer die Sozialbemotratische Partei Soldatenbunde gegründet zum Zweck, seu-dale Obespräsidenten zu verprügeln und ihre eigene Bolitik zu treiben — hätte Herr Baeder auch dann "kletnere Arrestftrafen" für ausreichend gehalten?

Das Reichswehrministerium ertfart gu unferem Bericht über die durch Beftarps Muftreten verschönte Reattionsfeier in Botsbonn, daß eine Reichswehrfapelle babei nicht mitgewirft habe. Gene "Militarfapelle" tonne nur eine ber Rapellen gemefen fein, Die mifbrauchlich in Militaruniform fpielen. Beiter ertlart bas Reichswehrministerium, daß die Beranftaltung politisch und igen Die Teilnabme an gewesen fei. Das mag die "Rreug-Beitung" gur Renninis nehmen, die am liebsten die gange Potsbamer Reichowehr zum Untreten als Beftarp-Buberer tommanbiert feben mochte. Db nicht boch Reichsmebrangehörige verbotswidrig fich als Staffage für biefen Beralipreugifcher Offigier . Bottlichteit bergegeben haben, ift uns im Mugenblid nicht betannt.

Beilige Blücherbundgeheimniffe. Im Intereffe ber Landesverteibigung!

Der neunte Berhandlungstag brachte die Bernehmung des Hauptzeugen Schäfer. Schäfer ist der Kührer und Organisator des Blücher-Bundes und feit langer Zeit eine heiß umstrittene Berschickseit. An seinen Namen knüpfen sich verwäckle Inrigen politischer Urt, die die heite noch ungeklätz sind. Seine Führung im Teicher-Bund war in der letzten Zelt heitigen Angriffen von innen heraus ausgeseht, deren Soele Arnold Nuge war. Aus zufälligen Bemerkungen des Zeizen Kautter erführ man, daß dos dekannte Flugklatz wegen Kautter erführ man, daß dos dekannte Flugklatz wegen Schäfer von Auge versätzt und verseits worden war. Die Ausjage des Schäfer decht sich im allgemeinen mit den Angaben der drei anderen Hauptzeugen. Ben Wichtigkeit aber ist keine Angabe, daß er bereits Welhandten 1922 bei der München, 13. Juni. aber ift keine Angabe, bag er bereits Welhnachten 1922 bei Boligelbirettion München vorstellig geworden ift und Welbung über Anche und Wachbaus und ihre fromgolif Belber erftotet Dieinbar bat ober bie Polizei biefen Angaben feine Bebeuting beigemeffen. Nicht einmal ber Bolizeiprafident murbe von feinen Unterorpanen bavon verftanbigt. Schafer hat Milte Februar noch ein zweites Dal.

die Beligeibirettion von blefen hochverraferifchen Borgangen

verstänbigt,

aber such diesesmal, und zwar an bem Tage, wo Richert gerade in München eingetroffen war, sah sich die Münchener Polizei nicht zu einem irgendwie gearteien Eingreisen peransaht.

die inneren Berhaltniffe im Bluder-Bund, por allem über die Treibereien des Ruge, Berger und Machhaus gegen ihn als Hührer. Diese Ange, verger ind Madyaus gegen ihn als Hührer. Diese Angeben machte er allerdings mit oroßer Borsicht und verweigerte die Austunft über besonders belifate Fragen mit dem Hinweis, daß er im Interesse der Landesverteidigung darüber nur unter Ausschluß der Dessentichkeit sprechen könne. Das Gericht ging dann einstweisen nicht nöhze auf diese Dinge ein. Schäfer hat im ganzen eiwa 25 dis 28 Millionen Mart von Fuchs und Machhaus erhalten.

Ein Münchener Mordprozef.

München, 13. Juni. (Eizener Draktbericht.) Mit einiger Spannung sah man am Mittwoch einem Brozes entgegen, in dem sich der Hauptmann a. D. Dr. Kömer wegen Aufforderung zum Mord zu veronfworten hatte. Die Anklage behauptet, daß Kömer im August 1921 den Schriftsteller Wilhelm Kiefer alias Hauptmann im August 1921 den Schristiseller Wildelm Krefer allas Habe, mann v. Kesssels habe, den kapitänleutnant a. D. Chrhardt und den Major Siedetinghaus zu ermorden. Als Grund dafür, daß die beiden Genannten beseitigt werden müßten, sehte Römer dem Kieser auseinander, er habe unwiderlegliche Beweise dasür, daß Ehrhardt zu den Juden abgeschen Krauß, dem Freunde des Staatstommissers Weisperungsrat Krauß, dem Jerende des Staatstommissers Weisperungsrat Krauß, dem Jerende des Staatstommissers Weisperungsrat Krauß, dem Jerende des Staatstommissers Weisperungsrat kapitalischen Schaden sür Lusssührung gelangen und einen unermeßlichen Schaden sür Deutschland hervorrussen werde. Die Antlage stützte sich vollständig auf diese Angaben zeine werde hatte in Gemeinschaft mit Dr. Arnold Ruge.

In der heutigen Verhandlung ertsärte nun dieser dunkte Chrenmann, daß er nach § 34 der Reichsstrassesigesbung seine Aussage in seder Weisse werden Freschandlung bezischigen würde. Auf Grund des Gericht aus: "Die Verhandlung bezischigen würde. Auf Grund des Gericht aus: "Die Verhandlung hat nicht nur seinen Beweisdasser erbracht, daß Kömer die Tat begangen hat, sondern in der Ueberzeugung des Gericht als Tat begangen hat, sondern in der Ueberzeugung des Berichts sieht sein vollte verweigert, weil er die ner Verschung dem Konstrukt daß der Beute, nachdem er sie koeildigen sollte, in keiner Weise mehr aufrecht er eine Weise ner sie besiedigen sollte, in keiner Weise mehr aufrecht er mann v. Reffel in München wieberholt dazu aufgeforbert habe,

in der Borunterfuchung gemachten Ungaben heute, nachdem er fie beeibigen follte, in teiner Betfe mehr aufrecht er-

Es ift flar, bag nun gegen Riefer felbft ein Berfahren megen verleumberifcher Rachrebe eröffnet wirb.

Verschärfter Drud.

Ein Tobesurteil.

Frantfurt a. M., 13. Juni. (Eigener Draftbericht.) Das französische Kriegsgericht in Moinz hat heute nachmittag den Ingenieur der Babischen Anilin- und Sodasabrit, Goerfe, wegen angeblicher, in der Pfaiz verübter Sabotage zum Tode verurteilt.

Gimmonatige Ginreifefperre.

Kobleng, 13. Juni. (IU.) Der Bezirfsbesegierte der Rhein-landsommission hat die Cinreise aus dem unbesehten in das besehte Gebiet für einen Monat gesperrt. Nur in dringenden Fällen, bei Todessällen usw., wird eine Ausnahme gemacht.

Betriebsrat Mülleve Strafe erhöht.

Im Revisionsverfahren verhandelte bas frangosische Kriegsgericht erneut gegen ben im Krupp-Broges zu 6 Monaten verurteilten Betrieberat Müller. Der Broges ergab nichts Reues. Müller wurde zur hoben Strafe von 7 Monaten verurteilt.

Munitionefchiebung in Münfter.

Munffer, 13. Juni. (Eig. Draftber.) Geftern, Dienstag, nachmittag gelang es ber Kriminalpolizei, in ber Schutenftrage 18 000 Soul Infanteriemunition 08 gu beichlagnahmen. Die Munition war burch Rraftwagen bon ber Infanterietaferne nach ber Schubenftrage gur Aufbewahrung in eine Brivatwohnung beforbert worden. Drei Berhaftungen erfolgten bereits; weitere fteben bevor. Die Befeiligten geboren rechterabitalen Rreifen an.

In bem Saufe unferer Barteibuchbandlung in Munfter wurde in ber Racht gum Mittwoch eine ber großen Spiegelicheiben eingefclagen. Es handelt fich um eine rechtebolichemiftifche "Aftion". 3m Saben fand fich ein Bettel mit ber Muffdrift: "Golageter. 36r Saue !"

Repreffalien gegen Sprengungen und Altentate.

Elberfeld, 13. Juni. (Eig. Drahtbericht.) In Banne gibt es jeden Abend Punft 9 Uhr ein wildes Gewehrfeuer. Die Stadt Dortmund gleicht abends einem heerlager; am Tage burch. gieben Batrouillen bie Stabt. Baffanten merben angehalten und nach Baffen burchfucht, die Stragenbahnen werben willfürlich angehalten, die Infaffen merben nach Baffen und Baffen unterfucht. Reu ift, daß in Dortmund felbst Mergte nicht mehr nach 9 Uhr auf die Strafe bürfen. In Doctmund find geftern abend abermals hunberte von Berhaftungen vorgenommen worden.

Die Unterbindungen ber Roblentransporte nehmen in großem Dage gu. Muf Grund ber Berordnung 31 merden die Erans. porte ber Deputattoble unterbunden. Deshalb tritt ben Bergarbeiterfamilien großer Roblenmangel ein. Biele Familien find taum noch in ber Bage, marme Mahlgeiten berguftellen, ba teilweife auch die Gasverjorgung unterbunden ift.

Dortmund, 13. Juni. (Eca.) Seute murbe von ben Frangofen ber angebliche Dorber ber beiben frangofischen Unteroffigiere festgenommen. Rach frangofischen Ungaben handelt es fich um einen frliheren beutichen Schupobeamten. Der Berhaftete verfuchte fich burch Flucht feinen Berfolgern gu entziehen und murbe bei ber Gindt ericoffen.

Aufrichtung ber Bollbarriere.

paris, 13. Juni. (III.) Das "Echo de Paris" seilt mit, daß in Ausführung eines auf der Brüffeler Konferenz gefahlen Beschluffes die Kheinlandtommission heute die Wiederaufrichtung einer Zollbarriere zwischen besehrem und unbesehrem Bediet angeordnet habe. Die deutsche Einfuhr, die bisher zollfrei ins besehre Gebiet dereingelassen wurde, wird kinstig dem alliserten Zollaris unterworsen werden.

Otto Braund Rebe verboten.

(BIB.) Der frangösische Orisfommandant hat an die Stadtverwaltung bas folgende Schreiben gerichtet: Ich teile Ihnen mit, bag ber kammanblerende Beneral bie Beraffentlichung ber Rebe bes preuhischen Ministerprafibenten Braun über die rheinische Frage unterfagt hat. Demgufolge ift jeber Unichlag ber Rebe nerd oten, ebenfa ihre Berbreitung burch Flugblötter ober Zeitungen."

Elberfeld, 18. Juni. (Gigener Draftbericht.) In Lubwigshafen find neu ausgewiefen 26 Gifenbahner mit Frauen und 56 Rinbern, im Begirt Trier 40 Gifenbabner mit Frauen und Rinbern, gufammen 150 Ropfen. Der Gifenbahner Riefen mußte bie Bohnung mit famt feinem toten Enfelfind raumen, bas in ihr aufgebahrt mar.

Sogialdemofratifche Enthullungen im Landtag.

Darmftadt, 13. Juni. (WIB.) In der heutigen Sihung des heffifden Candtages tam es gelegentlich ber Befpredjung des Juftizetals zu einem auffehenerregenden Zwifchenfall. Der Abgeordnete Raul (Sog.) begrundete einen Untrag feiner Fratition, die Regierung um einen Gefehentwurf ju erfuchen, ber verhindern folle, daß der chemalige Grofherzog 26 bfindungsgelder gu hochverräterijden 3 meden vermende. Der Redner ertfarte, er glaube nicht, daß ber frühere Großhergog Ernft Cubwig felbit hochverraterifche Abfichten verfolge, jeboch fei er in der Lage ju beweifen, daß in der Umgebung des Großbergogs folde Mbfichten beständen. Jum Beweis feiner Behauplungen verlas der Redner Rolligen aus einem Tagebuch des Grafen hardenberg, von denen er bereit fei, photographijche Abzüge zu liefern und aus denen hervorgehe, daß das zum mindeffen auf den Grafen harbenberg und einige andere herren der 21mgebung bes Großherzogs gutreffe. In einer diefer Roligen werde belout, daß es dem Grafen Gardenberg um die Blederherfiellung der Macht des Grofherzogs gehe. Don einigen Rednern der Rechten wurde die Benuhung derartiger privater Tagebuchnotizen, für die Graf hardenberg allein die Ber-antwortung frage, und die nur auf unrechte art in ben Befith des Abgeordneten ft au ! gelangt fein tonnien, flact fritifiert. Abgeordneter Kaul erflärte nachdem, daß die Jaden des Prozeffes Machhaus-Juds auch nach Darmfladt führten, und zwar in Berbindung mit der Betreibung einer Rheinbundpolitit.

Die Oldenburger Wahlen.

Die Reichegeschäftelle ber Dentiden Bollspartei teilt bas bom BEG. bisher nicht mitgeteilte Ergebnis ber Landtagemahlen

in, ote bunuch lordenbetmaßen nettielen.			Weinin
	1923	1920	bgto. Berluft
Deutschnationale	18 584 (8)	8 602	+6982
Banbbund	OF CHEST A	6497	- 6497
Dentiche Bollepartei	43.810 (12)	40 431	+3379
Gruppen ber Rechten guf	57 894 (15)	55 530 (15)	+1864
Demofraten	36 065 (9)	30 108 (7)	+5957
Bentrum	40 810 (10)	89 513 (10)	+ 797
Gogialbemofraten	45 285 (12)	40 832 (11)	-13 086
Unabhängige	2 195 (0)	20 284 (5)	ST. THERE SHAPE
Rommuniften	11 815 (2)	2 625 (0)	+9190

Kommunistische Attace in Thuringen.

Beimar, 13. Juni. (Eig. Drahtbericht.) Der thuringifche Banbtag befchaftigte fich am Mittwoch mit einer tommunt. ftifchen Interpettation betreffs Stellungnahme ber Thuringer Regierung zur Politit ber Reichsregierung. Bevor bas Saus in die Beratung eintrat, gaben famtliche burgerliche Fraftionen einschließlich ber Demofraten eine gemeinfame Erflärung ab, baß fie im gegenwärtigen Mugenblid fich mit teinem Wort an ber Beratung ber tommuniftischen Interpellation beteiligen murben, meil fie maflofe Unmurfe, finnlofa llebertreibungen und faufibide Bugen enthalte. Lifs ber tommuniftifche Abgeordnete Tenner bas Bort gur Begrunbung erhielt. verließen die Rechtsfrattionen gemeinschaftlich ben Sigungsfaal Froblich gab nach einer allgemeinen Abrech-nung mit ben Rommuniften folgenbe Regierungserffarung ab:

"Die Regierung hat und konnte durch den Borsspenden des Staatsministeriums nicht gegen die gemeinsame Riederwersung der Arbeiter des Rubrgebiets durch deutsche und französiche Truppen protestieren, da ihr von einer Riederwersung durch deutsche und französische Truppen nichts bestannt war und die auf den heutigen Tag nichts

tennt war und dis auf den heutigen Tag nichts bekannt geworden ist.

Für die Schassung eines gemeinsamen Arbeiterselbsteschunges ist die Regierung nicht eingetreten. Der Standpunkt zu dieser Frage ist dem Interpellanten hinreichend besannt.

Gegen die Forderung der Industrie hat sich die Regierung prinzipiell und entschieden gesmandt. Die Reichsregierung dat erklärt, daß sie die Forderungen der Industrie nicht anertenne. Das Angebot der Industrie abzulehnen lag keine Beranlassung vorzumal die Lestung der Wirtschaft zum Zweck der Arparation durch einen Att der Gesetzgebung ersolgen und dabei der Erad der Belastung der Industrie seitgestellt werden much. Die Regierung ist unter Hinweis auf den noch nie degewesenen Luxus gewisser Kreise in Deutschland für eine stärtere Belastung der Industrie eingetreten.

Industrie eingetreten.
Der Reichsregierung Cuno das schärste Mistrauen auszusprechen ist nicht Aufgabe der Landesregierung. Sosern Beranlassung dazu vorliegt, ist nach Artisel 54 der Reichsversassung nur der Reichste dazu berusen, ein Ristrauensvotum gegen die Reichsregierung auszusprechen.

3m Anichtug an Dieje Erffarung tam es gu lebhaften Museinanderfegungen zwifden ber Sozialbemofratie und ben Rommuniften. Bei bem letten tommuniftifchen Rebner, ber befonders ausfällig murbe, verliegen aud die fogtalbemo. tratifden Mbgeordneten ben Gigungsfaal.

Heber eine von ben Rommuniften eingebrochte Entichliegung, burch die bas Berhalten ber thuringifchen Regierung in ber gur Debatte ftebenben Frage gemigbilligt merben foll, mird am Donnerstag abgeftimmt.

Breitag Entscheidung in Oberfchlefien.

hindenburg, 13. Juni. (Eig. Drahtbericht.) Die am Mittwoch vormittig infolge ber inzwischen befanntgewordenen Bohnerhöhung erfolgte teil weise Wieberaufnahme ber Arbeit in ben großen Betrieben bat auf tie wilbe Streifleitung eingewirft, Mm Mittmoch nachmittag bat fie ben Bericht ihrer nach Berlin git Berbanblungen entfandten, aber ohne positive Ergebniffe gurud. gefehrten Bertreter entgegengenommen und beschloffen, für Donnerstag einen Betrieberatetongreß einguberufen, ber fich mit ber Streitlage befoffen foll. Ferner murbe bie Urbeiterfchaft aufgeforbert, am Freitag pormittag 6 Uhr in ben Botrieben gu ericheinen, bort ben Bericht ber Betrieberain über ten Berlauf bes Rongerffes entgegengunehmen und bann felbfe über Abbruch ober Beiterführung bes Streits zu enticheiben. Pflinderungen find am Mittwoch enigegen anderslautenden Delbungen in Beuthen nicht porgefommen.

Sindenburg, 13. Juni. (BIIB.) Die wilte Streiffeitung berief geftern eine Belegichaftsversammlung nach bem Bart bes Barfig. mertes ein. Die Boliget löfte die Berfammlung auf und per e haftete gmei Mitglieber ber Streifleitung.

Gieimig. 13. Juni. (BIB.) Der in Oberichleften mitige Rome muniftenführer Martgraf ift wegen bringenben Sochvers ratsperdachtes perhaftet morben.

Die neuen Beamtengrundgehalter, die wir gestern ale Befdluffe bes Saushaltsausfouffes mitteilten, gelten erft vom 1. Juli ab.

Der Kampf gegen die Geschlechtskrankheiten.

der Beichlechtstrantheiten ein. Das Befeg will jeden, der an einer mit Unftedungsgefahr verbundenen Beichiechtstrantheit leidet und dies weiß, zwingen, sich von einem für das Deutsche Reich approbierten Arzt behandeln zu lassen. Die Durchführung der aus dem Gesetz erwachsenden hygienische ichen Aufgaben ift Gefundheitsbehörden zu übertragen. Die zuständige Gefundheitsbehörde tann Berfonen, die dringend verdächtig find, geschlechtstrant zu fein und die Beschlechtsfrantheit meiter gu verbreiten, anhalten, ein von einem behördlich bazu ermächtigten Arzte ausgestelltes Zeugnis über ihren Gefundheitszustand vorzulegen oder sich ber Unterfudjung burch einen folden Urgt gu unterziehen. Gefchlechtstrante tonnen einem Seilverfahren unterworfen und in ein Arantenhaus gebracht merben, wenn dies gur Berhutung ber Entwidlung der Krantheit erforderlich ericheint. Die Unmendung eines unmittelbaren Zwanges ist zuläffig. Strafbar macht sich auch die Berson, die Geschlechtsverkehr ausübt, obwohl sie an einer mit Ansteckungsgesahr verbundenen Geichsechtstrankheit leidet und dies weiß. Die Behandlung
von Geschlechtstrankheiten und Krankheiten oder Leiden ber Geichlechtsorgane foll in Zutunft nur den für das Deutsche Reich approbierten Aerzten gestattet sein. Das Gefen bringt dann Erleichterungen für den Handel mit Gegenständen, die gur Berhütung von Beschlechtstrantheiten bienen follen. Much enthält es Borichriften über den Schut der Säuglinge gegen geschlechtstrante Ammen und Schut sonstiger Kinder gegen geschlechtstrante Bslegepersonen. Der Kuppeleiparagraph erfahrt insofern eine Dilberung, als die Gemahrung von Bohnungen an Prositinierte im allgemeinen nicht mehr unter Strafe geftellt mirb. Das Bemahren pon Bohnungen an Brostitulerte, die das 18. Lebensjahr vollendet haben, wird nur dann bestraft, wenn damit eine Ausbeutung der Person, der die Wohnung gewährt ist oder ein Anhalten dieser Person gur Ungucht verbunden ift. Berboten wird den Proftituierten, ihr Gewerbe in ber Rabe von Rirchen, Schulen ober anderen jum Befuch burch Rinder oder Jugendliche bestimmten Dertlichkeiten auszuüben, ferner in einer Wohnung, in der jugendliche Berjonen zwischen 4 und 18 Jahren wohnen, ferner in Gemeinden mit weniger als 10 000 Einwohnern.

In ber Musiprache traten icon ftarte Begenfate hervor. Es handelt sich vor allem um den Gegensatz zwischen den Parteien, die das Problem mehr sozialhygienisch und dennen, die es mehr religiös-sittlich ausgassen. Ein Rif geht durch alle Parteien des Hauses: in allen Fraktionen haben sich Freunde und Gegner der Natursheilmethode gesunden.

Im Reichstag teilte gestern Brafident Lobe mit, daß von bem Beamtenbund ber Freistadt Dangig bem beutschen Generalfonfulat in Dangig 25 Millionen Mart als vorläufiger Betrag einer Sammlung für die Ruhrhilse übermiesen sei; der Bund habe daran die Berficherung gefnupft, daß er immer bereit fein werde, zur Linderung der Rot ber Stammesgenoffen beizutragen (Lebbafter Beifall.) Der Bröfibent ipricht ben Spenbern ben Dant bes Reiche-

Bunachft merben bie Berbrauchsfteuergefege, bie b Geldentwertung angepaßt werden sollen, und in denen zum Teil die bisherige Mengeniseuer in eine Wertsteuer umgewandes; werden soll, dem Steuerausschuß überwiesen.

Der Gesehentwurf über erneute Berlängerung der Geltungsdauer des Gesehes betr. vorübergehende Herabsehung oder Aufdebung von Zöllen die Ende Oftober 1924 wird verabschiedet.
Es solgt die zweite Beratung des Gesehentwurfs zur

Befämpfung der Gefchlechtsfranthoiten.

Mbg. Dr. Grofjahn (Goz):

Abg. Dr. Grofjahn (Soz.):

Es ist erfreulich, daß dieses Gesch endlich aus dem langen Bordereitungsstadium an dieses Haus gekommen ist. Wir müssen mit einer Million Geschlechtstranker rechnen. Die Länder haben diesem Gesch Schwierigkeiten gemacht, weil sie mit dem Grundprinzip, die Reglementierung der Brostitution durch eine Fürforge zu ersehen, nicht einverstanden waren. Bisher stehen die in Betracht kommenden Frauen unter einem Ausen ahmegeses. Die Reglementierung hat nach Ansicht der Sachverständigen sur die Berhülung der Geschlechtstrankheiten nicht geleistet, was sie hätte leisten sollen. Die Sittendortrolle verhindert die Prositivierten auf Zebenszeit, zur Arbeit zurückzuschenen. Das Gesch verhindert in Jusunst die Berheimlichung der Geschlechtstrankheiten, die Erkrankien förmen zwangsweise der Helbehandlung zwessicht werden. Eine Behandlung durch Richtärzte ist unter Strase gestellt; damit wird den approblerten Aerzien ein Manappal gegeben, und das geht uns zu weit, weil seder über Monopol gegeben, und das geht uns zu weit, weil jeder über ieinen Körper frei soll versügen können. Wir sollten deshalb das Geseh nicht mit dem Ausschlüß der Laienbehandlung belasten. Nach dem gelienden Geseh war es verdoten, an Prositiuterte Wohnungen zu vermieten, dadurch waren diese der Billfür unter-Bolizeiorgane ausgefest. Much barin bietet bas porgeotoneter zotigelorgane ausgejegt. Abd batten verleit it es auch tiegende Geseg eine Berbeffcrung. Dem Ausschuf ist es auch gestungen, eine geeignete Fassung zu inden, um die Ankündiaung nan Mitteln der Prophplogen zuzulassen. Wir sind mit dem Geset einverkanden, mühten es aber absehnen, wenn an dem Grundgeseinverkanden, müßten es aber absehnen, wenn an dem Grundgeseinverkanden. banten ber Mufbebung ber Reglementierung gerüttelt merben follte. (Beifall bei ben Gog.)

Reichsminifter bes Innern Defer:

Bei der ungeheuren Jahl von einer Million Geschlechtstrafter würde die Regierung eiwas versäumen, wenn sie nicht mit eller Wacht bemilht sein wurde, einzugreisen. Wir rechnen mit 250 000 Fällen von Sphilis, mit 100 000 Kranten, die der Kranten-bausbehandlung bedürftig sind, mit Hunderstausenden Gedurtsausfällen insolge von Gonorrhoe. Allerdings kann diese Statistik nicht gang egalt sein, aber sie wird durch die Praxis bestätigt, und vor allem dat

mit und feit dem Beltfriege die territoriale Musbehnung ber

Geichlechtsfrantheiten ungeheuer jugenommen; die Gefabr besteht nicht mehr allein in den Großstädten, sondern auch auf dem Lande sinden sich diese Krantbotten, obne daß disher Borssichtsmaßregeln getroffen sind. Um das gange Bitd zu entrollen nuß man auch auf das hogienische Gebiel übergreisen und an die amfiniten Chen und gerstörtes Lebensglud benten. Erft ein Einblid in die Irren anstalten, die Ibiotenhaufer, die Siedenhaufer und in die Ergebnisse der Fürsorgeerziehung ergibt bas volle Bild der meiten Zerstörung durch die Geschlechtstrantbeiten. Die Frage ist in erster Linie eine solche der Seuchen bet am piung.

Der Reichstag trat gestern, Mittwoch, in die zweite Die Regierung verhehlt sich keineswegs, daß die Mitwirkung der Beratung des vielumstrittenen Gesehes zur Bekampfung gesamten Deffentlichkeit und aller Faktoren notwendig ist, die als fulturelle, religiöse, erzieherische Krafte, als Bertreter bildung und Charafierbildung an der Zuüddrängung der Geschlechts-trantbeiten arbeiten. Ich bitte dasür zu sorgen, daß die Borloge in einer Gestalt vereindart wird, die es ermöglicht, den KaKnupf gegen diese Bolfsseuche nachdrücklich auszunehmen. ((Beisall.)

Alog, Frau Neuhaus (3.) spricht für die Borlage. Abg. Dr. Strathmann (Onat. Bp.): In der Ausbreitung der Be-Schlechtstrantheiten ift eine. Urt Remefis gu erbliden fur Die

nahme ber materialistischen Bestanichauung, die auch die fitt-lichen Grundlagen der Che und Jamilie negiert. Mit gesetzgebe-rischen Mitteln ist sittlichen Schaden schon beizutommen. — Der Redner macht dann rechtliche Bedenken geltend. — Der Abg. Dr. Luther (D. Bp.) begrüßt das Geseh. Abg. Wulle (beutschoollisch) spricht gegen "Sexual-Kapitalis-mus und Salvarsanismus".

Ubg. Sendemann (Ronnn.) begründet einen Antrog, wonoch alle Erwachienen zwischen 14 und 60 Jahren fich regelmäßig auf Borbandenfein von Geichlechtstrantheiten unterfuchen laffen follen.

Darauf wird die Beratung unterbrochen. Der Reichstag beschließt bann noch in einer

9. Erganzung des Besoldungsgesetzes

bie Erhöhung ber Grundgehalter. Gin von bem Gen. Bender be-grundeter fogiaidemofratifder Antrag mill bie Behalter ber unteren und mittleren Beamten erhöhen, um die Spannung zwischen diesen und den hohen Beamtengehaltern zu mindern. Der Antrag wird von den bürgerlichen Parteien abgelehnt. Die Sozialdemokratie stimmt ichliehlich gegen bas gange Geseh, um diesmal ihrem Unwillen darüber stärkeren Ausdruck zu geben, daß die schon stellt Jahren von uns fortgesehten Bemuhungen, die Spannung zwischen oberen Beamten und mittleren und unteren Beamten zu vermindern, immer wieder nicht genügenden Erfolg haben. Heute, Dannerstag. 2 Uhr: Rieinere Borlagen; Fortsehung der Beratung des Gesehentwurfs zur Bekümpfung der Geschlechtsfrank-

Schliff 71/2 Uhr.

Um Schluß ber geftrigen Reichstagssitzung wurde in zweiter umd Schutz der gestrigen Reichstagslitzung wurde in zweiter und dritter Beratung die neunte Ergänzung des Befoldungsgeschiedet. Die Regierungsvorlage sah zwissischen den Besoldungsgruppen III und XIII eine Spanne von 1 zu 4.5, also eine wesentliche Berschlechterung der unteren und mittleren gegen die höheren Beamlen vor. Jur Beseitigung dieses unerfröglichen Unrechts hatte die sozialdemokratische Frattion unter Zusgrundelegung einer Frachen Erhöhung des bisherigen Grundgehalts einen Antrog einsehracht der zwisches den Krunnen III und XIII grundelegung einer 37jachen Erhöhung des disherigen Grundgehalts einen Antrog eingebracht, der zwischen den Gruppen III und XIII eine Berminderung der Spannung auf 3,5 vorsah. Dieser Borschlog einer sozial gerechten Besoldungsgliederung war geeignet, eine gesunde Grundloge zu ichassen, um das disherige Besoldungsunrecht der ichematischen Teuerungszahlungen zu beseitigen. Wit vollem Necht hat da unser Redner betont, daß die darbende Beamtenschel nicht von Spannungen leten könnten, sondern daß die untersten Gruppen minde stens das Existenzinnun in midden müßten. Nur so wäre ein einigermaßen menschenwürdiges Leden der unteren Beautenschichten zu erreichen. Die dürgerliche Mehrbeit des Reichstags sehnte aber unseren Antrog ab und nahm den Antrog Hösse an, der zwischen den Gruppen III und XIII eine Spannung von 1 zu 4 vorsieht. Unsere Bartei hat sich in sachtscher Mitardeit dies zusetzt demühr, eine Berbesserung des Geses zu erziesen. Untere Bemühungen icheiberten aber an dem geschliche fenen Widerschung der bürgerlichen Barteien, die enen Biberftand der burgerlichen Barteien, unseren Antrog niederstimmten. Die sozialdemotratische Fraktion hat darum geschlossen das Besosdungsgeses abgelehnt, um der Regierung einmat klipp und kar zu zeigen, daß sie nicht gewillt ist, die ossenschlichte Berschlechterung der Existenzverhältnisse der breiten Beamtenschichten mitzumachen. An der Beamtenschaftliegt es nun, sich im Kumpf um einen angemessenen Kopfzuschlag in ihren Gewertschlichten wirdungsgehen. Die Bereinigte Sozialdemdenzische Partei wird die Beamten in diesem Kampf gegen die Bereinschlie weiterstitten. Berelenbung energisch unterstützen.

Preußens Jinanzen.

2Bann löft man bie Dobengollerufrage.

Der Breußische Landtag nahm am Mittwoch noch einer turzen Aussprache bei der Einzelerörterung in der zweiten Beratung den Haushalt der Gestütsverwaltung gemäß den Ausschusselchlüssen an. Der demotratische Antrag auf Streichung der Ausgaden sur das Landgestüt Osnabrück wurde im Hammeifprung mit 122 gegen 97 Stimmen abgesehnt. Das haus ging bann an die Beratung bes

Haushalts des Linanzministeriums.

Unsere Genossen haben dazu ihren im Hauptausschuß abgesehn-ten Antrag auf Borlegung einer Dentschrift über das Ergebnis der Nadiprüfung ber

Elgentumsverhallniffe am hobengollernvermogen

wieder eingebracht, ben Genoffe Ludemann im Rahmen feiner in-

wieder eingebracht, den Genosse Eldemann im Rahmen seiner inftrustiven Aussichrungen wirtungsvoll begründete.

Bir müsser zumächst – erkärte Genosse Küdemann — unserem
Befremden darüber Ausdruck geben, daß die Deutsche Boltspartei
entgegen den Erklärungen ihrer Führer den sozialdemokratischen Antrag, der die Staatsregierung aufsordert, alle Möglichkeiten zur
Ueberführung der Staatsbetriebe in eine moderne Betriedsform zu prüsen, gestern abgelehnt hat. Wir
werden der Deutschen Boltspartei noch einmas Gesegenheit geken,
in einer Abstimmung sich zu voller Kraft durchzuringen.

Her Dr. Leidig von der Deutschen Bolfspartei hat gestern
auf einen Zwischenzuf hin gemeint,

hie Frage der Goddschae

die Frage ber Golblohne

gehore nicht hierher. Wo gehort benn bann biese Frage eigentlich bin? Wir sind ber Auffassung, daß diese Frage gerade beute und auch für den Herrn Finanzminister von großer Wichtigkeit und Bedeutung ist. Riemand, der mit den Arbeitermassen irgendwie etwas Fühlung hat, ist sich dariber im Zweisel, daß

in ben Moffen eine große Garung

in den Mossen eine große Gärung vorhanden ist. Die Lage ist ernst, und die Regierung sollte mit größter Ausmerksamkeit die Unrude in den breiten Schlichten des Bolles beodachten. Es ist gerade eine Ausgade des Finanzministers, Mittel bereitzustellen, die es ermöglichen, daß produkt de Ardeitschligkeit beseitigt werden kann. Wir drauchen Mittel sür die produkt des Erwerdslassen fann. Wir drauchen Mittel sür die produkt des Arbeits aller Art, sür Hagendau, Elektigt werden fann. Wir drauchen Mittel sür der duckt der Art, sür Hagendau, Elektigt erung usw. Auch die Artis auf dem Bammarkt in diesem früssigaber datte lich vermeiden oder jedensalle sindern lössen, wenn deuzeiten größere Mittel für den Wohnungsbau aus Bersugung gestellt worden wören. Die Gärung in den Massen wurde nach verschärft durch das Gesühl in der Bevölkerung, daß die Behörden in gewissen Fragen in einer schwert verständlichen Unsätigskeit verharren. So scheint in der Frage dus Hoben auf der nach vermögens nichtes zu geschehen. Wir verlangen endlich einmal vollständige Klarbeit. Es ist für unsere Situation nur von Ruhen, wenn endlich in der Frage des Hohenzollernvermögens

gelegenheit bes Landes sieht. Sind die Deutschnationalen vielleicht für die

Unwendung des Rechis, das die Hohenzollern in früherer Zeil in folden Fragen felbft angewandt haben?

Zum Beispiel im Jahre 1866? Wir sind der Meinung, daß das Recht der Gegenwart und der Zukunft entscheidend ist. Es kann tein Zweisel darüber bestehen, daß ein großer Teil des Hohenzollern-dermögens dadurch entstand, weil die Hohenzollern früher als Re-prösenianten des preußischen Boltes galten und auch für die Bisege der Lunk und öhnliche Dines Kalber wirmenden follern ber Runft und abnliche Dinge Gelber aufmenden follten. Diefes Dandatber Sobengollern befteht heutenicht mehr. Mijo muffen die Ronfequengen gezogen merden. Jebenfalls muß ichnell Alarbeit geichaffen werben. Dem Finangminifter mochten wir ans herz legen, bafur gu for-

gen, daß die

Unpaffung der Gehalter und Cohne an die Geldentwertung möglichst rasch vonstatten geht. Bei den Beamten ist ja bereits in dieser Hinsighe etwas geschehen; aber damit ist noch lange nicht alles, was hier zu tun ist, getan. Weiß der Finanzminister uns vielleicht über die Dinge etwas zu sagen, wie sie in dem vom "Barwärts" gebrachten Rundschreiben einer gewissen Finanzbeamtenorganisation zutage getreten sind? Das sind recht eigenartige Zustände, die auf die Arbeit in den Finanzämtern ein merkwürdiges Licht wersen. Rotwendig ist ein beiserer Austausch zwischen den Beamten der Provinzialverwaltung und der Zentrasse den der den Die Louischkehäuben förmung und der Anne tral ve hörden. Die Jentralbehörden können recht wohl eiwar frisches Blut brouchen. Bir wünschen, daß überall dort, wo es sachsich begründet ist, den weiblichen Angestellten der Weg zur Be-amtenstelle geössnet wird. Wir wollen kein Männerprivileg dort, wo Frauenarbeit zwecknäßig ist. Wir verlangen Gleichberechtigung und sachgemäße Berwendung unten wie oben.

Merkwärdig berührte ums im Haushalt dieses Jahres eine Po-stition für die Lechnische Rothilfe in Höhe von 20 Millionen Mark. Die Lechnische Rothisse ist eine Angelegenheit des Reiches. Auf unsere Erkundigung hin, wieso diese Position in den Etat ge-kommen sei, dies es, das Handelsministerium habe sie gewünscht. Das Londelsministerium gestärt, es mille nichts dannen. Eine etween

Handelsministerium ertlärt, es wille nichts davon. Eine Ewas musteriöse Geschichte. Die Bostion berührt um so merkwürdiger als die Technische Rothilse nahe daran ist, über stüsst sie gu werden. Jedensalls haben die Gewertschaften dem Reichsarbeitsministerium Ritteitung darüber gemacht, wie fünstighin die Berrichtung der Rotstandsarbeiten dei Streits sichergestellt wird.

Bei der Bergebung von staatlich en Banaufträgen soll gewiß auch das handwert des Mitelstandes berlichsichtigt werden, aber ebensa gut und vielleicht mit noch mehr Necht daben die ge-meinnüßigen Organisationen der Arbeiter Anipruch auf Berückschitigung. Eigentlich sollten ja die sozialen Bau-betriede von der Staatsverwaltung besonders verücksichtigt werden, da sie ohne Gewinnabsichten arbeiten und also vorbiblich wirten. Aber wir verlangen gar feine Bevorzugung, wir verlangen nur Gleichberechtigung, aleiche Berücksichtigung bei der Heranziehung zum Wellsenerb. Unser dahin gehender Antrog ist im Houpraussichtig zu Voll gehracht warden. Die Kriinhe ihr die Vorgeben ichuß zu Fall gebracht worden. Die Gründe für dieses Borgeben find uns vollständig unerklärlich. Bielleicht kann man jest ersahren, wie dieses Bargeben gerechtsertigt werden soll. Wir haben unseren Untrag deshalb abermals eingebracht

Die Bertreter ber burgerlichen Barteien perlangten eine Entscheidung in der Hohenzollern frage nach Recht und Gerechigkeit und gaben der Hofinung Ausdruck, daß es geinigen möge, zu einer Berständigung zu lommen. Der Kommunist Charpentier forderte die Beschlagnahme des Hohenzollernverm dens zugunsten der Schwerkriegsbeschädigten — Nächste

Sitzung: Donnerstag 11 Uhr.
Der Aeltestenrat des Preuhischen Landiags legte den Geschäftsplan für die Zeit dis zu den großen Sommerferien fest. Um Donnerstag sollen u. a. die Abstimmungen zum Hausgalt des Donnerstag sollen u. a die Abstimmungen zum Hausgalt des Staatsminisperiums ersolgen, am Freitag w.A. man Posizeis fragen besprechen, am Sonnabend Etatsreste ersebigen. Er soll dann die A. Berahung des Hausbalts adgeschossen werden Mußerdem siehen noch zur Ersebigung die Berahschiedung des Heinstein siehen noch zur Ersebigung die Berahschiedung des heim stättengesenes, des Gesehes über die Berufsschustpssichen die Aberahung des Landeswahlgeseines. Die iszie Juniwah: soll sür Bollsistung des Landessteuergesetes im Reichstage abwarten will, um noch das Ausführungsschein Auserdem will mon auch den Entwurt den baldigst zu verahschieden. Auserdem will mon auch den Entwurt deressend liedertragung der Berwaltung und Ausbeutung des staatsichen Bergwertsbesistes an eine Gesellschaft mit das Haus des halbseden. Enigegen der ursprünglichen Absicht wird das Haus deshalt erst (!) am 7. Juli in die Sommerferien gehen können.

Saarbewohner und Regierungskommission Proteft an ben Bolferbund.

Die politifden Barteien und bie Landesratsfrat. tion bes Saargebiets haben eine Dentichrift an ben Bolter. bund gerichtet, in ber gegen die befannte Digmirtichaft ber nom Bolterbund eingesegten Regierungstommiffion Broteft erhoben mirb. Die Rlagen ftugen fich auf folgende feche Puntie:

1. Die Belassung des frangofischen Militars im Saar-gebiet und bie Berhinderung der bestimmungsgemäß vorgesehenen Schaffung der örtlichen Gendormerie. 2. Das Berlagen der Regierungsfommission in dem Berg-

ferien geben fonnen.

d. Nebertragung des Schutzes der Interessen der Bewohner der Saargediets im Ausland an-Frantreich, die sich als völlig ungeeignet und wirkungslos erwiesen hat, da die Anrussung diese Schutzes sast ausschliehlich mit Verletzungen der Interssen dieses Schuhes saft ausschließlich mit Verletzungen der Interessen von Saargedietsdewohnern durch Frankreich erfolgte. Diese Ausslandsvertretung hat vor allem verlagt dei den häusigen Interess sich est est einerseits und franksössischer Follower aussichen Saargediet einerseits und franksössischer Follower alt ung und Interallieerter Rheinlandkommission andererseits. Die den Saargedietsdewohnern zugesichert Freizügigtstit überall in Deutschland wurde durch Rassnahmen der Rheinlandkommission im Falle des Kommerzienrats Dr. Rächling ausgehoben, ohne daß die Regierungskommission mit Ersag aegen diese Wahrendmen eingeschritten ist. Dasselbe trifft zu dei der Erschwerung dzw. gänzlichen Unterdindung des Waren und Gütervertehrs zwischen dem Saargediet, dem besetzen und understieden Deutschaland.

5. Eingriff in die kulturellen und religiölen Kreibelten der einheimischen Bevölferung, förderung der französischen
Schule im Soargediet unter gröblichiter Berlegung der Soarstatutebestimmungen. Geistige Abschnürung und Berküntmerung der Bevölkerung und ihrer Berbindungen mit der deutlichen Geistesweit.
6. Migachtung der Bünliche und Beichwerden
durch die Soarregierungsfommission, Richtanhörung der gewählten
Bertreter der Bevölkerung, Richtberücksichtigung der Beschüsse und
Einforliche des Landwards.

Einfprliche des Landesrais.
Die Denfichrift schließt mit einem Appell, die verbrieften Rechte des Saarftatuts wiederherzustellen und die Grundsähe des Baltorbundes: Gerechtigkeit, Freiheit, Geldscheftumnung zu

Gewerkschaftsbewegung

Die Forderungen der Gifenbahner.

Um Dienstag abend fand im Gewereigigiesgaus eine part de fuchte allgemeine Mitgliederversammlung des Deutschen Eisenbahnerverbandes, Ortsgruppe Berlin, statt. Der 1. Bevollmächtigte sproch über das Thema: "Die gegenwärtige Lage der Citenbahner." Seine Ausssührungen gipfelten darin, daß bei einer Hortschrung der diehenbaltung zur polltigen Bereiendung der arbeitenden Be-Um Dienstag abend fant im Gewertichaftshaus eine ftart bevölligen Bereiendung der arbeitenden Ze-völligen Bereiendung der arbeitenden Be-völkerung sübren müsse. Die Versamming war einmütig der Ansicht, daß die verzweiselte Lage der Eisenbahner sofort durch eine einmalige Zuwendung zu verbestern sei. Beisolgende Entschlie-hung send einstimmige Annahme:

"Die am 12. Juni im Gewertichaftshaus tagende Mitglieberverfammlung des DEB., Ortsgruppe Berlin, ftellt an die Regierung

folgende Forberungen:

1. Unverzügliche Auszahlung einer ein-maligen Entidulbungsjumme als Ausgleich gegenüber ben von ber Breisentwidlung weit überholten Begugen vom 15, Mai bis 15. Juni.

2. Erhöhung ber Gehälter und Löhne ab 16. Juni um mindestens 100 Proz. 3. Schup aller Arbeitnehmer gegen weitere wirt-schaftliche Bereiendung und Hebung ihrer unerträglichen sozialen Lage durch entschiedene Mahnahmen, insbesondere durch:

a) Festiehung von mertbeftanbigen Begugen für ille Bebienfteten. b) Gemahrung von Minbestrealrenten für alle Für-

forgeberechtigten.

4. Ausich altung des privaten Unternehmer-tums von den Arbeiten der Reichsbahn und Unterlassung aller willfürlichen mit der Wirtschaftlichkeit der Betriebe im Wider-spruch siehenden Entlassungen seitens der Reichsbahnverwaltung.

Die Berfammelten ermarten, bag biefe notgebrungenen Forberungen, deren Bertreitung sie dem Hauptvorstand des DEB. übertragen, der in sommenden Berhandlungen die weitestigebende Berickstätigung sinden, und daß die unter 1 genannte Jahlung unter allen Umständen noch im Laufe diese Woche erfolgt. Nur durch eine solche der verzweiselten Kotlage gerecht werdende Mahnahme kann der in allen Vertieden drohende Streit der Eisendahner Ber-I'ms noch verbindert merden.

Das Lohnabkommen in ber Metallinduffrie.

Rachbem am Dienstag Berhandlungen zu einer neuen Lahnregeling in der Meiaffinduftrie zwischen Bertretern des Deutschen Weitallarbeiterverbandes und des WBRD, stattgesunden haben, traten gestern abend die Funktionäre des Deutschen Metallarbeiterverdandes im Saalbau Friedrickshain zusammen, um zu dem Ergebnis Siellung zu nehmen. Bevollmächtigter Uhrich um zu dem Ergednis Stellung zu nehmen. Bevollmächtigter Uhrich führte als Berichterstatter aus, daß bei den Berdandtingen die Unternehmer wohl auf dem Standpunkt standen, daß die Teuerung mehr angewachsen sei, doch aber nicht so, um eine größere Zulage zu gewähren. Sie seien gegedenenfalls geneigt, die Löhne um 10 Broz. zu erhöhen. Dieses minimale Zugeständnis konnte natürlich sür ums keine Berhandlungsbosis bedeuten. Erst nach stundenlangen Berhandlungen einigten sich beide Teile auf 30 Brozen t. wodei die Unternehmer erklätten, daß sie darüber nicht din ausgehen könnten, um so mehr, weil die Löhne in der Metallindustrie gegenüber den anderen Industriegruppen an der Spisse marschieren. Das Kohnabsommen solle dis zum 24. Juni gesten. Die Auswirkung der neuen Zusage würde in der ersten Klasse einen Stund den so n do 00 M. bringen. Alle anderen Klassen erhöhen sich um den gleichen Hundenlohn wie die Lohnarbeiter erhalten densielben sessen esten Stundenlohn wie die Lohnarbeiter. Das Metallanden seinen sollen seinen Stundenlohn wie die Lohnarbeiter. Das Metallanden seines seinen bindenden Enischung um king den Krassen den Stundenlohn ein die Lohnarbeiter erhalten den Funkenlohn seinen bindenden Enischung um king den Krassen der Spielen seinstell dar zu dem Ergednits keinen bindenden Enischung um king den Krassen des Metallarbeiterverbandes in größeren Betrieben, wie sie sich zu dem neuen Lohnabkommen stellen, hatte kein eindeutiges Ergebnis. Behnen wir das Lohnabkommen stellen, hatte kein eindeutiges Ergebnis. Behnen wir das Lohnabkommen ab, so muß das Reichsarbeitssministerium angerusen werden. Bor Sonnabend würde ein Schiedsgericht nicht zusammentreten können. Steigt die Leverung aber weiter, so besteht die Möglichkeit, schon früher erneut in Berhandlungen treten zu können. Auch die Frage der Birtschaftsbeihissen murde erörtert. Die Unternehmen eine Mirtschaftsbeihissen der hilfen grund sätzt ab und begründen diese Absehnung damit, daß, wenn Wirtschaftsbeihissen in der Metallindustrie gewährt werden, andere Industriegruppen sich zurückgesetzt sihlen würden. Im übrigen schnellen dann auch die Lebens, und Bedarspmittelpreise noch weiter in die Höhe. Die Diskussion zeigte mit außerordentlicher Demilichseit, in welcher Kotlage sich die Arbeiterschaft besinden. Das Berhalten der Arbeitgeber, nicht über 4000 M. Stundenlahn hinauszugehen, sand auf allen Seiten eine schapt gegen die Univernehmer vorgeben. Bedauert wurde auch der immer größer werdende Lohn und ungelernten Arbeitern. Kast alle Redner traten sür Abschnung des neuen Absamens ein. Rach einem surzen erläuternden Schundenlans wurde auch der immer größer werdende Lohn und ungelernten Arbeitern. Kast alle Redner traten sür Abschnung des neuen Abschnung vorgenommen, in der die Huntvardingskommission beauftragten sossen köhne werden seht Ernhandlungskommission beauftragten sossen köhne werden seht gesahlt: Klasse und kangen einzutreien. Kast einem kurzen erläuternden Edusymort Ukrichs wurde der Absielen Gott in erneute Berhandlungskommission beauftragten sossen köhne werden seht Ernhandlungskommission beauftragten sossen köhne werden seht Ernhandlungskommission beauftragten sossen köhne werden seht Ernhandlungskommission beauftragten sossen köhne werden seht Resadhit: Klasse Universitäten. des Meiaffarbeiterverbandes in größeren Betrieben, wie fie fich gu Riaffe II 3800 M., Klaffe III 3700 M., Klaffe IV 3650 M., Klaffe II 3800 M., Klaffe III 3780 M., Klaffe IV 3650 M., Klaffe III 3780 M., Klaffe IV 3650 M., Klaffe III 3780 M., Klaffe IV 3650 M., Klaffe III 3200 M., Klaffe IV 3100 M., Klaffe V 3000 M., Klaffe III 3200 M., Klaffe IV 3100 M., Klaffe V 3000 M., Klaffe II 3700 M., Klaffe IV 3100 M., Klaffe II 3700 M., II 1290 M., 17 bis 18 Jahre 1550 M. Weibliche Arbeiter 18 bis 21 Jahr 2300 M., über 21 Jahre 2700 M. Der feste Stundenzuschlag beträgt über 18 Jahre 605 M.

Lohnpolitif und Gewertfchaften.

Der Bundesvorstand des ADGB, hat sich in einer Sitzung am Mittwoch eingehend mit der Frage der Sicherung der Löhne gegen die Entwertung burch Balulafturs und Teuerung beschäftigt. beichlof, dieje Frage zum Gegenstand gemeinfamer Ber-handlungen und Echritte ber gemertichaftlichen Spigenverbande zu machen. Die Bewertschaften werden erfucht, diefe Musgestaltung der Lohnpolitit gu prufen und durch Erörterung in ber Arbeiterpreffe einer Riarung entgegenguführen. Gine endgültige Enticheidung über bie Frage foll in ber nachften Bundesporftandsfigung gefällt merben.

Achtung, DODD.=Betriebsfraktionen.

Achtung, DSDD.-Betriebsfraktionen.

In lehter Zeit versucht die Korrmunistische Partei unter den verschiedensten Decadressen wie "15er Ausschuß", "Konstrollausschuß" usw. an unsere Genossen in den Betrieden "beranzukommen". In diesen Zusammenkünsten wird unter der Parole "Wie schaffen wir die Einbeltssfront" die wüstelte Heite gegen unsere Bartei betrieben. Größter Wert wird darans gelegt, einen oder mehrere BSVD.-Genossen zur Unterschrist irgendeines Aufruses zu gewinnen. Der Zwed dieser lledung ist klar! Es soll durch die Berössenstätigung der Unterschristen in der "Roten Fahne" der Arbeiterschaft gezeigt werden, daß "Gegensäße" in unserer Bartei des sehen, insbesondere Gegensähe zwischen Führern und den Rassen. Die Liedlingsbeschöstigung dieser Leute besteht darin, die Führer als Berräter zu "brandmarken", um so die Anhänger am Gozialismus irre und für die KVD. gesügig zu machen.

Ein Teil der bisherigen Unterschriften sind sicherlich singiert, aber ein kleiner Teil unserer Parteigenossen ist leichtgläubig solcher Einsabung gesolgt und soh erst nachber ein, daß er nur mißbraucht worden seit.

Wie warnen daher die Juntsionäre, betriebs- oder bezirtsweise solche Arrangements der KDD. zu beschieden und ersuchen, solche Ein-ladungen sosort an das Betriebssetzetariat einzusenden.

Referenten! Achtung! Aditung!

Morgen, Freitag. den 15. Juni, abends 7 Uhr:

Konferenz aller Referenten der Partei

im "Ludauer fof" (Mujenfaal), Ludauer Strafe 15

Bortrag des Genoffen Dr. Rudolf Breiticheid über: "Die gegenwärtige politifche Lage"

Der Streif ber Daffduhmacher beenbet.

Mm 8. und 9. Juni fanden Berbandlungen gwifden ben Barteien flatt, die zu einer Ginigung geführt haben. Der im Betriebe ber Firma Breitipreder borbandene Arbeitsmillige wird im Leberlager fo beschäftigt, bag er mit der fibrigen Arbeiterschaft nicht zusammentommt. Die Arbeitgeber baben ben Tarifvertrag in der bon ben Arbeitnehmern gewinfchten Raffung unterzeichnet und fich jur Bablung einer Summe von 50 000 R. am Tage ber arbeitsaufnahme betpflichtet. Der Mindeststundenlohn wurde für die Boche bom 4. bis 9. Juni 1923 auf 3000 M. und vom 11. bis 18. Juni auf 3600 M. jestgesetzt. Die bereits eingereichten Klagen auf Schadenersat werden zurüdgenommen. Die Branchens versammlung der Arbeitnehmer am 11. Juni 1823 hat diesen Ab machung en zuge fit mmt und beschloffen, am 12. Juni die Arbeit wieder aufgenehmen. Der neue Tarif lann im Berkandsburgen Engeluser 24. gegen Bereitung der Mitaliede. Berbandebureau, Engelufer 24, gegen Borgeigung bes Mitgliede-buches abgeholt werben, besgleichen bas mit ben Innungen ab-geschloffene neue Lohnablommen gum Minimallohntarif.

Juni - Gehalt der Angeftellten der Metallinduftrie! Em Mittwoch haben zwifden den Tarifbertragsparteien ber Metallinduftrie Berhanblungen ftattgefunden, die nach langerer Dauer ein borlaufiges Ergebnis gebracht haben, über bas eine Funttionarberjammlung amnachften Freitog endgultig enticheiden foll.

Die Belegschaft der Irma Magnesia-Werte Weißensee be-finder fich wegen Lohnbifferengen und des rigorofen Berhaltens des neuen Direktors im Abwehrftreik. Es wird gebeten Bugug fernguhalten. Um weitefte Berbreifung werben alle Arbeiterblatter eriucht.

THE PERSON NAMED IN THE PE

Achtung. Maler, Lodierer, Anftreichert Bente abend 7 Uhr im Gemerischeftshans, Engelufer 26-35 (Grober Coal), Atfallebervereinnung, Logisorennung: Lobinfrogen und Gewerfichoftstampf, Es ift Pflicht oller Kollegen ber Amfterdamer Richtung, an biefer Berfammlung teilgunehmen.

Affa-Ritglieder in Runft- und Baufchloffereien und Gelbichennfabrifen, merstog, 14. Juni, abends 715 Uhr, im Gefangsaal der Cophien-Schule, nweiftertraße, wichtige Bersammlung, Erfcheinen unbedingt notwendig.

Mitgliedsbuch legitimiert. Elk-Fanttionäre Metall. Freitag, 15. Juni, abends 6 Uhr, Havetfands Felifale. Reue Kriedrichfte. 35. Jechandlungsbericht. Legltimation: Mitglieds-duch, Funftionärbarte 384., Buiah, DHB.

Dortrage, Dereine und Derfammlungen.

Cefenschaft für republikanisch-bewotratische Bolitik. Dr. Jans Simons und Dr. Golbichelb (Wien) sprechen beute 71/2 libr im Schulfaul, hallesche Strafe M. über "Die Rolle bes Bolferbundes in der Reparationsfrage". Distussion. Gafte willsommen.
Der Arbeiter-Schachbnab, Abt. Sübwesten, togt seben Freitag 71/2 Uhr bet Gebert, Zoffener Str. 1, Cde Barnther Strafe.

Wetter bis Freitag mittag. Eiwas fühler, zeltweile aufflarend, aber febr veranderlich, mit Regenschauern bei ftarfen westlichen, fpater nordweitlichen Binden.

Wirtschaft

Bahrend ber Mbmehrtampf an ber Ruhr mit aller Erbitterung fortbauert, geht die topitaliftifche Rongentration weiter mit bem Ergebnis, bag die Intereffenfreife ber internationalen ichmerindustriellen Kongerne sich treugen, ja ineinander aufgeben. De Riederöfterreichifde Escompte. Befellicaft, ein Bantunternehmen, bas gujammen mit ber Anglo-Bant und ber Caftiglioni Gruppe an ter letten großen Anglieberung bes Stinnes-Rongerns, bem Untauf ber Bismard-Sutte und ber Rattowißer Bergbau-I. B., beteiligt mar und deren Aftienmehrheit verwaltet, veröffentlicht folgende Mitteilung:

Joischen ber Niederösterreichtichen Escompte-Gesellschaft und ber Union Europeenne Industrielle et Financière in Paris, bei der Schneider-Ereuzot maßgebenden Einstuß besicht, kam eine Interessen gemeinichaftlicher Behandlung industrieller Geschäfte in Oxfetereich und den Bastanstaaten. Die Union Européenne Industrielle et Financière erwerb einen größeren Bosten Aktien der Niederösterreichischen Escompte-Gesellschaft und wird in deren Berwalstung as zat eintreken

tungsrat eintreten.

Damit beftätigen fich bie Berlichte, die in letter Beit umfiefen, wonach eine Intereffengemeinicaft zwifchen Stinnes und Schneiber-Creugot im Bange ift. Mittelbar befteht bie Intereffengemeinschaft bereits. Die wirtschaftlichen und politischen Folgen des Zusammenschlusses fint taum zu überseben. Zwar spricht bas Kommunique nur davon, daß Schneiber-Creugot mit ber Rieberöfterreichifchen Escompte-Befellicaft in Defterreich und in ben Baltanftoaten ge-meinfam behandeln will. Aber gerade in biefem Intereffenbereich ift die Escompte-Befellschaft zugleich Finanzinftitut und ausführenbes Organ bes Stinnes. Rongerns, ter feinerfeits eine gange Angahl von induftriellen Beteiligungen und Untergrundungen in Ungarn und Gudflawien, ebenfo wie in Defterreich fich gugelegt bat. Die Bermutung liegt nahe, bag aus biefem Bufammengeben ber beiben Rongerne auch balb eine Berftanbigung fiber andere Fragen fich anbahnen muß. Frangöfifches Erg und beutiche Roble, beren Beberricher uns in ben Ruhrfampf hineingeführt hatten, haben fich jum erften Dale auf öfterreich:fchem Boben getroffen. Sierin tommt bem neuen Bufammenichluß eine politische Bedeutung gu, um beren Willen über manche Gefahr, Die ber Arbeitericoft aus biefer internationalen Bertruftung ermachft, hinmeggefehen werben fann.

Bir können nur wunschen, daß die politischen Wirkungen dieses Jusammenschlusses recht bald in Erscheinung treten, damit der Gegensch zwischen Deutschland und Frankreich, der zum größten Zeil auf ber Rivalität ber tapitaliftifden Gruppen

beruht, gemildert mird.

Eine andere Frage ift bie, wie biefer Machtzumachs möglich murbe. Er murbe bezahlt mit ber Gelbentwertung und mit Balutagewinnen, beren Roften die arbeitenben Raffen und bie verarmten Rleinrentner zu tragen haben. Die Arbeiterschaft wird national und international fich fest um ihre Organisationen icharen muffen, will fie bie Befahren bannen, bie in ber internationalen Monopolifierung ber Robstoffproduction in ten Sanden einiger Finangkongerne liegt.

Eine Mark- und eine Roggenwertanleihe der Stadt Berlin. Der Stadt Berlin ist die Aufnahme einer Anleihe dis zu 10 Milliarden Mark oder dis zu 200 000 Zentner Roggen ministeriell genehmigt worden mit der Bestimmung, daß die Anleihe auch teils als Mark- und teils als Roggenwertanleihe herausgegeben werden dars. Sie legt in der Zeit dam 15. dis 23. Juni d. J. als Leilbeträge von der Markanleihe zwei Milliarden, von der Roggenwertanleihe 60 000 Zentner Roggen zur Zeichnung auf. Der Zeichnungspreis der Markanleihe beträgt 100 Broz. der Zinssah 1 Broz. unter dem jeweiligen Reichsbankdissant, mindestens aber 8 Broz. höchstens 18 Broz. Die Anleihe ist in Stüde zu 20 000 Rt., 50 000 Mt. und 100 000 Mt. einzeteilt. Bei der Roggenwertanleibe wird der Zeichnungspreis nach dem an der Berliner Börse während der Zeichnungsfrist amts nach dem an der Berliner Börse mährend der Zeichnungsfrist amtlich notierten Durchschnirtspreise für märkischen Roggen mit einem Abschlag von 15 Broz. sestgeseit, beläuft sich aber abzüglich Stüdzinsen für Zuli böchstens auf 95 000 ML. für einen Zentner Roggen. Der Zinssch ist 5 Broz. der verbrieften Roggenmenge. Die Zinsen werden in Reichsmart gezahlt. Die Stüde der Anleibe lauten über den Geschert von 1, 5 und 10 Zentnern Roggen. Die Unteihen dienen zum großen Teil werbenden Zwecken, insbesondere dem Ausdam der Rordsich-Untergrundbahn. Für die Sicherbeit der Anleihen haste bei Etadt Berlin mit ihrem gesannten Bermögen und mit ihrer Steuerkraft. Bon den städtischen Gütern wird 1923 ein Reinertrag von über 90 000 Zentnern Roggen erwartet. Eiwa der nierte Teil ist gegen auf Roggenwährung zu zahlende Pacht auf noch siedzehn Iahre verpachtet. Alein schon diese auftommende Bacht reicht hin, um ein Mehrsaches der zur Zeichnung ausgesesten Roggenwertsonseihe zu verzinsen und zu tilgen. Die Stadt Berlin erzielt insolge des auf Roggenpreise die entsprechend höberen Einnahmen und geht daher bei Ausgade der Roggenwertanleihe sein Roggenpreise die entsprechend höberen Einnahmen und geht daher bei Ausgade der Roggenwertanleihe sein Risito ein.

Devisenturie. Unierer gestrigen Kurstasel ist noch nachzutragen: nach dem an ber Berliner Borfe mahrend der Zeichnungsfrift amt-

Deoljenturje. Unierer gestrigen Kurstafel ist noch nachzutragen: 1 sinnische Mart 2603,— Geld, 2707,— Brief; 100 österr. Kronen 136,90 Geld, 187,60 Brief; 1 ungarische Krone 12,56 Geld, 12,64 Brief; 1 bulgarische Lewa 1107,— Geld, 1118,— Brief; 1 jugo-ilawischer Dinar 1077,— Geld, 1083,— Brief; 1 polnische Wart toftete im freien Berfebr etwa 1,20 DR.

Berantwortlich für Bolitif: Gieter Schiff, Berlin; Mirtical: Afrie Calerane, Griebrichsbagen: Gemerfichoftabemegung: 3. Steiner, Berlin: Feuilleton: 2 6. Bilder, Berlin-Milmeroborf; Lefeles und Conftiges: Billy Mobus,

R. D. Dofficer, Berlin-Bitmeroborf: Ledales und Confliges: Billy Robus, Berling: Bonkow: Austigen: D. Giode, Berlin. Berlog: Korwaltis-Berlag G. m. b. D. Berlin. Drudt: Bonwelts-Buchbruslerei und Berlogsandalt Baul Cinger u. Co., Berlin. SB. 68. Einbenfrage 3. Herzu eine Beilage und Unterhaltungsbeilage "heimwelt".

Theater, Lichtspiele usw.

Volksbühne

Liebesstreik

Deutsches In.

Die Frühlingstee

6peruhaus

Schauspielhans Lessing - Th. Peer Gynt

Theater I. d. Röningrätz. Str. Gr. Schauspielbans Tugend-Geschichten des Kapelim Kreister Die Bacchantin

Berliner Th. 7.30 U. Madi

Residenz-Th.

Grob-Berlin' (min)

Kammerspiele Die Entlasseng Der Faun

Sine Cefallene Das blonde Gift Reiraten mußtel

" | sue Trianon-Th. Dentsch. Operahans Menes Theat. a. Zoo Berliner Prater Walzer Komodie 6. Die Walkure Der Leibkutscher Täglich: von Lehar Friedr. Wilhelmst. Th. des Fridericus Rex Die schöne Liselott Central-Thoater

Theater des Ostens (Rose-Theater) N4 U. Trompeter von Säkkingen

(Adalbert, Soldi, Bols, Kurthy)

SCALA Juternat. Varieté

Kleines Th. | Casino-Theater

Ble dumme Lione Die blonde Ratte 1754 Valer und Sohn Varieté - Programm Die Bolieme Der Zerrissene vonvikt Hollaender Groß. Volksoper Renaissance-Theat. Theat, d. Westens is Uhr: Kampf der Geschiechter Schiller-Th. Chari.

Intimes Theater s. sua Sube Susi Dent. Konstler-To. Diplomat im Dienst Thalia-Theater Taglich 8 Uhr: Lustspielhaus Die rot. Katze

prinzessin Die blane Hawaii

sik v Kurt Zoriie
iatbert, Seldt,
ols, Kurthy)

Ty, Die Schönste
der Prayen

Th. a. Nollendorfpl.
Tagl, 7%, Uhr:
Die Schöne Hyain
Tig. Die Schönste
der Prayen der Prauen
Operestenerloig!
Operestenerloig!
Operestenerloig!

Ab & Uhr voller Betrieb, Feuerwerk dmirals-Varieté 800 bestes Programm



Varieté-Spielplan 1 Ranchen - gestattet

Allahend 7-1-y the.

Allahend 7-1-y the.

Stertiner Stager
En Fred-Oke-Toe
hat Scholer
Exett 1
Ant.7-1-y the.

Urania Alt-Berlin

Pianos Ausbau der Kinderfürsorge Miete durch die Gemeinde nsbacher Str. 1,

chokolade Eine notwendig Schrift für Be hörden und Aus schüsse, Lehre und Erzieher, wisehrpreisw.! iberhaupt für alle lie sich in der Wohlfahrtspflege betätigen.

Mauxion Kant u. s. Marken billig! Eisen & Diamant Buthantiang Verwart Kaisersir. 4

Berlin SW. Lindenstr.3 Andreassir. 13 | Dr. Bogdahn, inchin Cade, Bindfaben böchstablend. Io. 17 | Treuk.-Verein her bice, Adertirage 162. 164/7* | m. 18 61. Sindia Br. 1.

Bilanz per 31. Dezember 1922

Preis-Grundzahl Mk. 0,15

Kassa-K. (Bestand) . 1 115 957 Bank-Konto . 704 970 Materialien . 257 228 2 0.6 165 Tor Bank Konto . 704 970 Reservelonds . 2036 250 Reser

PATENTE Reue F Daare

Auf ben Ramen

Mofes Segal

aus New York

Arebitorief verloren geger eberbringer \$000000 M. Belohn Gotel Briftol Berlin.

Brillanten

Gold-, Silber-(Bruch) Platin, Zahngebisse, Zahn 500-1000, Münzen. Doublee, Alpaka, Blattgold, Kristalle, Queck-silber, Photospparate, Peld-stecher. Silberlot kauft

Kurt Kehlert

Versteigerung Mobiliar Kunstgewerbe Gemälde alter und neuer

Meister, Perser u. andere Teppiche, Gold- u. Silbersachen usw.

Ausstellung: Sonnatend, den 16, von 10-7 Uhr Sonntag, den 17, von 10-2 Uhr

Versteigerung: Montag, den 18. von 10 Uhr ab

Katalog auf Wunsch kostenfrei! EUGEN REIZ

Kunst-Auktions-Haus Berlin SW 68, Kochstr. 6-7.

Marken-ligaretten Zigaretten Schweizer Stumpen und Zigarren gibt billigh ab Adolf Nagel Hormanopiets 6 (Andreasplata)

Beilage des Vorwärts

Das neue Mieterfchutgelet.

In ber legten Berfammlung ber Abteilungsmieter. vertreter fprach Genoffe Daient über das fürglich pom Reichstog angenommene Dietichutgefet. Wie alle burch Rompromiß und geläufige Kenntnis ber Materie geschaffenen Gefege bat auch biefes manderlei Schwachen zu verzeichnen, Die auch ber Referent erflarte.

Durch das Gelet, das am 1. Oktober in Kraft tritt, werden bei den Umtsgerichten besondere Mietskammern ein-gerichtet, die bei richtiger Auswahl der Richter und ber Leienbeifiger mohl fogiale Aufgaben erfüllen tonnen. Ohne genugend substanzierte und begründete Klage kam eine Austedung des Meisberhaltnisse gegen den Billen des Mieters nicht mehr ersolgen. Neben bestimmten Sicherungen des Mieters gegen solche Ausbedungsklagen legt das Geseh seit, daß auf bestimmte Zeit (ohne Kündigungskrift abgeschlossene Berträge) gleichfalls nur vom Mieter oder mit dessen Einverständnis ohne Ausbedungsklage gelöst werden können. Der Bermieter kann auf Ausbedungsklage gelöst werden können. Der Bermieter kann auf Ausbedungsklage gelöst werden können. Der Bermieter Fann auf Ausbedungsklage gelöst werden können. Der Bermieter Geräftigung von Mitbewohnern des Haufes oder Mangel an gebotener Sorgialt dei der Benuhung der Meisträume nachgemiesen wird und eine Abmahnung des Bermieters nuß, wenn die Gründe sischen mit und eine Abmahnung des Bermieters muß, wenn die Gründe stichhaltig sind, innerhalb 6 Monaten nach ersongter Kentnis von der Bersehung erfolgen. Bersährung dieser Gründe erfolgt innerhalb eines Jahres. Auf Ausschlung erft Mietzahlung erft mach zweimonaligem Rückland geklagt werden. Bei Unsenntnis des Mieters über den rechtlich zu zahlenden Betrag kann die Aushebung nicht erfolgen. Einem Berlangen des Bermieters, Räume Zum Eigenbedars Freizugeben, kann nur bei genügendem Rachweis fubitungierte und begrundete Rlage tam eine Aufhebung bes Mietshebung nicht erfolgen. Einem Berlangen des Bermieters, Räume zum Eigenbedarf freizugeben, kann nur bei genügendem Rachweis befanderer Dringlichkeit stattgegeben werden. In Berlin ist die Reu wahl der Beisst stattgegeben werden. In Berlin ist die Reu wahl der Beisst sich den Mietelniumgsämtern wegen dieses Gesehes noch hinausgeschoben worden. Die Beisiger sind von den Mieter- und Hausbesisserorganisationen vorzuschlagen; zu den Sizungen werden sie der Reihenfolge nach von der Behörde herangtzogen. Als ein besonderes Telsgebiet ist das Mietrecht aus dem allgemeinen Reichsrecht losgelöst worden. Wenn uns das Gesehauch nicht bestiedigt, so milsen wir es doch soviel wie möglich auswuhen. — Genosse Rub en wies in der Diskussion an Hand einzelner Gesehesbestimmungen nach, wie dringend erforderlich eine einzeldende Aufstärung der Genossen die, damit nicht die Gegner aus dem Geseh ein Wertzeug gegen die Mieterschoft mache. Auf seine Unregung hin wurde der Ausschuft beauftragt, sich mit der Reichs und Landtagsfrattion wegen der Aussührungsbestimmungen ins Benehmen zu sehen. ins Benehmen gu fegen.

In der Debatte zum zweiten Puntt "Berechnung der Kortierum lagen" sam das Widersinnige der betr. Berliner Wagistratsbestimmung zum Ausdruck. Fast in jedem Hause liegen die Berhältnisse nicht wie nun die Berechnung vor sich gehen soll, darüber müssen sich Mieterbertreter sedesmol mit dem Vermieter herumstreiten. Zum Schluß wurde ein noch stärferes Interesse der Partei an den Wieterfragen gesordert. — Beschossen wurde noch, die Bersammlung an sedem 1. Dienstag im Monat gehanhalten.

Prozes Köhn. Die Großbanten follen fculd fein.

Im weiteren Berlaufe bes Brogeffes murbe in febr ausführlicher Beife das Berhalten Rohns gum Müller.Kongern erörtert. Rohn erflatte, daß es fein Bringip gemefen mare, fomobi Die Einzahler als auch die auf ichmachen Sugen ftebenben Bettfongerne gu fcugen. Mus biefem Grunde erließ er ein Runbichreiben an familiche Rongerne, um mit einem einen Truft gu grunden jur Momenbung aller Gefahren. Sierbei maren auch die Gefahren, die pon ben Behörben, ber Staatsanwaltichaft und ben Finangamtern drohten, ins Muge gefaßt. Bei ber Ronfereng ber Wettfongerne im Attlantic-hotel in hamburg batte er ben Borfchlag gemacht, gemiffermagen einen Stuhungsfonds für notleibenbe Bett.

Konsernz zusammenberusen und ihnen die Mitteilung gemacht habe, daß auf die Einzahlungen nur 50 Proz. Dividende ausgezahlt werden könnten, weil nicht genügend Gelder vorhanden wären. Nach einer turzen Pause bat Köhn den Borsinenden, Landgerichtsdirektor Siegeri, um eine Unterredung unter vier Augen. Als der Borsinende sich darauspin mit ihm zurückziehen will gen. Als der Borsinende sich darauspin mit ihm zurückziehen will gestärt. mill, erklärt Köhn plöglich, er möchte ihn vor ber nächsten Berhandung in feinem Zimmer fprechen, um ihm Wichtiges mitzuteilen, Die Berhandlung nimmt dorauf ihren Fortgang und der Angellagte ichildert nun unter lebhaften Ausfällen gegen die Stoatsanwaltschaft, daß diese durch ihre schroffen Mahnahmen bei dem Jusammenbruch sein Wert zunichte gemacht hätte. Insbesondere hätten auch die Finanzäunter einen großen Teil ber Schuld daran, da sie alles, was sein Wert zunichte gemacht datte. Insbesondere hatten auch die Finangämter einen großen Leit der Schuld daran, da sie alles, was an Büchern und Geldern vordarden mar, einsach wegnachmen und dadurch sedes Weiterarbeiten unmöglich machten. Er wandte sich in sehr hestigen Aussällen gegen Rechtsanwalt Vrote auch seinrich Stlarz, die Käupter der Eläubiger-Schuhtommission, von denen er behauptet, sie hötten im Austrage der Großdanken gehandelt, aegen ihn in der Presse geheht und seine Berhaftung demirtt. Diese hätten Schuld daran, daß eine Menge Einzahler tein Geld bekommen daden. Auf Bestagen der Rechtsanwälte Dr. Tarnowstiumen baden. Auf Bestagen der Rechtsanwälte Dr. Tarnowstiumen baden. Auf Bestagen der Rechtsanwälte Dr. Tarnowstiumen den auch gesonternen das er sich am 15. August abends zur Liquidation entschlosser siehe Auswärtigen Bertreter zu benachrichtigen, daß teine Einzahlungen angenommen werden. Angellagter Köhn: Od nach Gelder angenommen wurden, kann ich nicht sacen. Der Sachverständige Kahen sellt auf Beranlassung ber Berteidigung sest, daß am 16. August in den Bersliner Auseaus keine Einzahlungen mehr angenommen worden sind. Jum Schluß erklärt Köhn nochmals: Kur durch das Einschlungen der der eiten der Broßbanten siehe Einzahlungen wehr angenommen worden sind. Jum Schluß erklärt Köhn nochmals: Kur durch das Einschlungen siehe es zusahlungen gescheil, ich bätte nach wie vor den Einzahlern große Gewinne verschaftt. (Belächter.) Damit ist die Bernehmung des Angelsagten Köhn beendet, in der nächsten Sigung am Freitag sollen die übrigen. Angelsagten vernommen werden. Ungeflagten vernommen merben.

Brifettenappheit.

Bollbelieferung nur in beidranftem Mafie.

Bollbelieferung nur in beschränktem Maße.

Das Kohlenamt teilt mit: Die zurzeit außerordentlich mangelhafte Bersorgung Berkins mit Briteits in Berdindung mit der steile genden Lendenz der Kohlenpreise hat in weite Kreise der Berbraucherschaft eine verständliche Beunruhigung getragen. Das Kohlenamt tann versichern, daß nichts unterlössen wird, um in der nächsten Zeit eine beisere Britettversorg ung Berlins sich erzustellen. Andererseits muß aber darauf hingewiesen werden, daß sich die Belieferung des Handels auch unter normalen Berhältnissen nicht in so turzer Zeikspanne durchsühren läßt, wie es die Interesien der Berdraucherschaft im Hindlick auf die gegenwärtigen Poeissteigerungen wünschenswert erscheinen lassen. Die belieferungssädigen Abschmitte der Kohlenkarte sind in einem Zeldpunkt völliger Absahlichen und unter Umständen treigegeben werden, die eine derortig rapide rückläusige Enimiklung umserer Währungsverhältnisse nicht voranssehen ließen. Unter den heutigen, leider völlig veränderten Berhältnissen ist eine alsbaldige Bollbestiefer ung der freien Abschnissen ur in beschränktem leider vollig veranderten Bethaltnissen ist eine alsbaldige Boltbelieserung der freien Abschnitte nur in beschränttem Maße durchsührbar. Diesen veränderten Umständen ist im Berordnungswege bereits durch Beschränkung des Zugrissrechts der Eelhstadholer Rechnung getrogen worden, auch die Hausdesiger können bei der heute herrschenden Kohlenknappheit nicht die sofortige Besieserung aller freigegebenen Abschnitte der Kohlenkarte beanspruchen. Der Händler ist vielmehr auch nach Berordnung über die Kohlenverteisung verpsiichtet, seine Kunden in angemes, sener Frist, d. h. entsprechend den Eingängen und unter Be-rücksichtigung des Bedars aller seiner Kunden zu beliesern.

Der tote Bigenner.

Der Angeklagte Köhn muß dann weiter einräumen, daß er den hörden auch die Berliner Ariminalpolizei. Am 16. v. A. wurde ganzen Miller-Konzern vor dessen Jusammenbruch übernommen hat und daß er ebenso mehrere Millionen in den damals schon verkrachien Union-Konzern in Hamburg hineingesteckt hat. Er muß sich hierbei von Landgerichtsdirektor Siegert den Borwurf gestallen lassen, daß er mit unverständlicher Leichtsetzist und Leichtsetzist werden weiter ausgeklärt werden konzen kinde den Lieben auch die Frau mit ihrem zweigäbrigen Kinde den Liebenau und Leichtsetzist mit den Gesdern der Einzahler geswirsschaft habe. Köhn erklärte u. a., daß er zugeden müße, daß Die Frau wird sept als wichtigste Zeugin zur Aufslärung des ges Gin Bigeunermord in ber Mart beicaftigt auber anderen Be-

ihm schon am 1. August 1922, ben ber Borsihende als seinen beimnisbollen Berbrechens überall eifrig gesucht. Festgestellt ist, die marge fien Lag bezeichnet hatte, die Wellen über dem Kopf baß der Erschossene den Ramen hoff zu Unrecht führte. Er soll in Birklickleit Binter beihen. Ritteilungen über den Berbleib der seine samten die Birklickeit Binter beihen. Birklickeit und ber Untersuchungsbag ber Ericoffene ben Ramen Soff ju Unrecht führte. Er foll in Birflichfeit Binter beigen. Mitteilungen über ben Berbleib ber Frau nehmen die biefige Rriminalpolizei und ber Untersuchungs. richter beim Landgericht Guben entgegen.

Jhr "Geelenarzt".

Sie fonnte ohne ihn nicht leben.

Begen Diebstahl und Unterschlagung hatte fich per bem Soegen Nebliodi und Untersplagung gatte jug der dein Schöffengericht Berlin-Mitte der Schriftsteller Hermann Kalfeit aus Wien zu verantworten. Der Angeklagte erschien vor Gericht mit langwallender bionder Mähne, und diese muß es auch wohl gewesen sein, die besonderen Eindruck auf eine Frau I. gemocht hat, denn, odwodl sie verhötente ist, hatte sie ein Liedesverhöllmis mit K. angesangen. Ihr Liedestraum murde aber dash ditter gestört. K. angesangen. Ihr Liebestraum wurde aber bald bitter gestört. Eines Tages hatte ihr Angebeieter sich von ihr eine goldene Kette ausgeliehen, um damit den Presidedall zu besuchen. Bald darauf bemerkte sie auch das Berich winden eines goldenen Kinges. Hierdurch sichon an ihrem Liebhaber irregemacht, kam noch Eitersucht sichon an ihrem Liebhaber irregemacht, kam noch Eitersucht siehen Beisammensein ührerassiche. Kurz entschließen riegelte sie die Tür ab und machte dem Pärchen eine große Szene, der die Angehörigen der jungen Dame ein unsanstes Ende bereiteten. Da K. die Sachen verseht hatte, lief die Betrogene zur Polizel und erstattete Anzeige. In der Berhandlung erklärte die Zeugin, weshald sie sich als verheitralete Krau mit dem Angeklagten so weit eingelassen hohe. Sie batte geglaudt, ohne ihn icht leb en zu kömmen, denn sie habe ihn als ihren Geelen arz angesehen, denn in dieser Cigenschaft sie derselbe ihr gegenilder auch immer aufgetreten. Dem Zweisel des Vorsigenden, od er überhaupt Schrisseller sei, begegnete K. mit der Borlegung einer Legitimation als Bresserteter sür die Konserenz in Genua. Zum Beweise dasur, dah er dieser auch beigewohnt habe, legte er eine Begitimation als Pressevertreter sür die Konserenz in Genua. Jum Beweise dassür, daß er dieser auch beigewohnt habe, legie er eine Karte vor, die die Autogramme von Lloyd George, Kathenau, Birth, Hacta und anderen Diplomaten entihielt. Der auf Antrag von Rechtsanwalt Dr. Ludwig Mayer gesladene Sachverständige Dr. Hirlý erstärte Kasseit sür erblich besaftet und stark minderwertig. Das Gericht sah auf Grund dieses Gutachtens den Fall auch ziemlich milde an und bestrafte K. wegen Unterschlagung und Diebstahl nur zu drei Monaten Gefängnis, die durch die Untersuchungshaft als verhäht zu ersachten sind, sowie zu 200 000 Mt. Geidstrafe.

Ein Opfer des Sturms. Der Sturm, ben wir jest häufig zu ipuren bekommen, hat gestern ein Menschenkeben als Opser gesordert. Ein Arbeiter, der auf dem Dach des Schulhauses in der Osisoer Straße beschäftigt war, um Deckenreparaturen auszuführen, wurde vom Sturm ersaßt und stürzte auf die Straße. Auf dem Wege nach dem Friedrichshain-Krankenbause erlag er seinen schweren Berschwaren

Der Deutsche Arbeiter-Mandolinisten-Bund erläßt einen Aufrus an olle Mandolinenvereine, in dem er feststellt, daß der größte Telf der Arbeiter- und Angestelltenschaft sich noch heute in vürgerlichen oder wieden Bereinen aufsält. Der Aund hat sich die Aufgabe gestellt, dahin zu wirken, daß die Mandolinenmusst als ernst und vollwertig anerkannt wird. Die beranwachsende Jugend, die Luft und Liede zur Erlernung eines Instrumentes hat, soll mit Kat und Tat unterstützt werden. Dazu ist natwendig, daß alle Arbeiter den dürgerlichen oder neutralen Mandolinenvereinen den Rücken sehren. Aus Andelsteiter und Angestellten, die Mitglied eines Mandolinenvereins sind, werden erluckt, in diesem Sinne zu arbeiten. Es muß Tössur gesorgt werden, daß seher Berein dem Deutschen Arbeiter-Mandos inisten-Bund sich anichtießt. Sendet die Adressen von Bereinen, die dem Bund noch nicht angegliedert sind. Die Bundesseitung seht sich wie solgt zusammen: 1. Borsihender: Karl Hode, Ablershof, Oppenstr. 55; 1. Geschäftsstübrer: Buston Natussch, Bersin B., Jagowist. 15; 2. Geschäftsstübrer: Merander Jankowsth, Wersen B., Beusselft, 42; sür den Gau Mittelbeutschand: Baul Jumbusch, Magdeburg B, Grusonstr. 8. Sämtliche Zuschriften sind an den 1. Geschäftsssübrer zu richten. Der Deutiche Urbeiler-Mandoliniften-Bund erläft einen Mufruf Samtliche Bufchriften find an ben 1. Gefchaftoführer gu richten,

Begirtsbildungsansichus Groß. Berlin. Deute abend puntilich 6 Uhr Sihung des erweiterten Bildungsansichusies in der Bibliotief des Bezirfsbildungsansichusies, Lindentr. 3, 2 hof 2 Tr. Wicklige Tages-ordnung. Die Fragedogen sind unbedingt mitzubringen.

Begirtsamt Bantow. Um Sonnabend, ben 16. Juni, sindel im Burgerpart in Bantow ein Sangertag ftatt. Es foll fich nicht um ein Wettsingen handeln, sondern es foll den Besuchern für möglicht geringes Eintritisgeld die Möglichteit geboten werden, gute Musit und gut ge-

Als die Waffer fielen.

Bon Offo Rung.

Er begann in fleinen Rreifen um Bube herumzugeben. "Sie ist mein Proiege", erklärte er. "Ich tras sie zum ersten Male gestern im Hause von gemeinsamen Freunden. Dort konnte sie nicht bleiben!" fügte er hinzu. Er schüttelte den Kops. "Nein, es sieß sich nicht machen. Es war kalt, sie siehen, auch nichte zu allen und auserdam maren sie auch alle hatten auch nichts zu eisen, und auferdem maren fie auch alle zusammen weggereist, ja!"

"Aber ich muß Ihnen ertiaren," fuhr er fort, "warum wir so spät an Bord tamen, obwohl wir heute morgen um neun oper an Bord tamen, dowohl wir heute morgen um neun aufbrachen. Ich hatte nicht die geringste Ahnung, verstehen Sie, wo in der Hölle Beß Ruthby sag! Ich habe sie die heute nie zu sehen bekommen. Aber als ich Fräusein Gerda — das ist ihr Borname, ihr Nachname wird mir später noch einsallen —, als ich sie in eine Droschke gepackt hatte, suhren wir erst zum Bahnhossesstaurant und tranken Schokolade. Der Kellner wußte nicht, wo Beß Ruthby sag, und so suhren wir nach dem Frederilsholmer Kanas; dort hat ein alter Seemann, der Boote ausleiht, seinen Stand; der Nei ihm wiestete ich mann, der Boote ausleiht, seinen Stand. Bei ihm mietete ich die Jolle. Bei allen Leichtern und Hasensähren, an denen wir vorbeikamen, fragte ich nach Beh Ruthby. Ein Idiot auf einer Matorjähre sagte, daß sie im Börnehusgraben läge. Da subren mir also hin. Bir ruderten durch alle Kanäse und schließlich südwärts die ungesähr zu den Duc d'Alben. Dannen versteben Sie hat es in lange gedeuert die mir kamen. rum, verftehen Sie, hat es fo lange gedauert, bis wir tamen,

Rufted beugte fich über Bude. Seine Mugen murben

ichmal und brobend:

"Sie erlauben mohl, herr Gube, daß die junge Dame ein Unterfommen hier an Bord erhält?" "Sie sehen also voraus," lächelte Gube ein wenig fühl,

"Die segen also voraus, lacheite Gude ein wenig fühl, daß ich ohne weiteres den Plah räumen sollte, nachdem ich mich hier doch vollkammen eingerichtet habel"
Herr Rustad besah seine Stiefelspizen; seine Miene wurde mutlos. Dann putte er sich schassend die Nase.
"Als ich meinem Gast anbot, sich hier an Bord niederzulassen," sagte er niedergeschlagen, "meinte ich, daß die Idee originell und neu war. Aber horen Sie, wie merkwürdig: Ich hatte zugleich eine Borstellung davon, daß ich dies schon einmal früher erleht hätte. Sie komen das Abanamen Gerr

Bude: Das Bewußtsein spaltet sich, nicht mahr? - wie wenn die Glafer in einem Opernglas zwei Bilber zeigen und nicht eines. Aber jest febe ich:" - er machte eine weit ausladende Handbewegung — "ich habe die Geschichte schon tatsächlich einmas erlebt! Ich habe Ihnen das Schiff wirklich vermietet. Und das hatte ich vergessen!" Er trocknete sich die Stirn mit einem Taschentuch, das von Seewasser triefte.

Die Jolle muß um brei Uhr abgeliefert werben," fagte er niedergeschlagen, "der Besiger hat meine Ubr zum Pfand bekommen. Ich muß jest fort." Er wandte sich um: "Die junge Dame darf also bleiben?"

"Ich werde mich so entgegentommend stellen, wie ich tann", antwortete Gude. "Sie wissen, ich habe meinen Ausenthalt hier an Bord gewählt, um Ruhe und Platz für meine Arbeit zu haben. Pen Rest der Frage überlasse ich

Rustad sah ihn an und nickte gravitätisch: "Dann telsen wir!" Er griff in die Manteltasche und holte ein mit blauem Bapier umwickeltes Stückhen Kreide, offenbar von einem Billard, hervor. Mit geübter Hand zog er mittschiffs einen schnurgeraden Strich über das. Deck. Er verbeugte sich tief ernst vot Gube und ging nach achtern, augenscheinlich zufrieden mit ber getroffenen Ordnung.

Ein wenig aus dem Gleichgewicht geraten, ging Gube in seine Kajute, um zu arbeiten. Als er gegen sechs Uhr wieder an Deck fam, sah er zu seinem Erstaunen, wie eine kleine weißlackierte Karosse von Ryhavn auf den Kai gesahren kam und vor dem voten Packpause hielt. Zwei Ponys mit schlenkundendem Geschirr aus rotem Gassian zogen sie. Auf dem Bock sahen zwei weißgekleidete Knaben, der eine ein Mohr, braum wir Schokolade, der andere blond wie Marzipan, und sieher der Laresseit und mit seuerroter Schrift auf einem über ber Rarofferie ftand mit feuerroter Schrift auf einem Schild: "Diner transportable"

herr Ruftad zeigte fich achtern und schwentte majeftatisch wie ein Geift der Lampe die gewaltigen Arme. Und die beiden Knaben, der weiße und der schwarze, trugen boch in den Händen mit blanten Aupferdedein zugedecke dampiende Terrinnen und Schüffeln über die schräge Landungsbrücke an Ded der Beß Rhuthby. Ruftad wies sie mit einer fürstlichen Handbemegung in das achtern gelegene Dechhaus.

Bude ichüttelte ben Ropf: Beit fehlen nur noch ein paar einmal früher erlebt hatte. Sie tennen bas Phanomen, herr Beifter mit einem Möbelmagen, bachte er. Und zwei Stunden

fpater fah er auch einen Transportmagen auf bem Rai halten. Reben den Leuten auf dem Bod fag, die Sande auf den Rnien, Edmin Ruftad, und die Manner begannen unter feiner Aufsicht an Deck zu ichleppen: ein Rußbaummöblement mit hochroten Pluschbezügen und Quasten, einen Schlasdiwan und zwei ältere Brusseler Teppiche sowie einen kleinen runden Waschtisch. Besser könnte es nicht werden, dachte Gude, wenn Mabbins Schloß an einem Tage erbaut werben follte! -

Roch fpat am Abend fag er bei feiner Arbeit. Gegen awölf Uhr wurde deutlich, offenbar mit einem Schluffel, an bas orglight über seinem Ropfe geklopit.

Bude brebte bie Schirmlampe und fah Ruftads riefiges Geficht, meiß beleuchtet, fich wie einen Bollmond aus der Racht abhebend. Sein Mund bewegte sich, offenbar sprach er und ging davon aus, daß jedes Wort gehört würde; er ließ sich nicht stören. Gude winkte, daß er hereinkommen sollte und schod die Papiere auf dem Tisch beiseite.

Ruftad budte fich unter bem niedrigen Eingang und tam berein. In den Falten seines Paletots brachte er eisfalte Rachtlust mit, die herausstob, als er den Mantel öffnete. Er fant lautlos auf das Sofa nieder, bas erft eine Beile fpater unter feinem Gewicht zu trachen begann; mit bunner Stimme huftete er und bat um Feuer für feine Zigarre. 21s Gude ihm eine neue aus seinem Etui anbot, erhob und verbeugte er sich, zündete aber feine eigene an, die did und fcwarz war und

wie die Blüte von ganz Havanna duftete.
"Der Patientin geht es jeht besser", sagte Rustad. "Aber sie hat nicht das geringste von dem Diner gegessen, das ich an Bord transportieren lieh. Ich mußte alses selber essen. Ich hätte ja Herrn Gude einsaden sollen. Aber ich mollte mich nicht ausdrängen!" Icht schliese die Patientin, erzählte er. "Das Licht in ihrer Kajüte war ausgelöscht, als ich gegessen batte."

Aber fest erlaubte Serr Gude doch menigstens, bag er ibn m einem Glafe Bhisty - portreffliche Marte - einlübe. Er holte eine vieredige Flasche aus ber inneren Tafche bervor. Bude tonnte nicht abichlagen und bolte Glafer.

"Dante, am liebsten ohne Baffer!" unterbrach Rustad Glas ein Biertel voll mit dem ichmeftigen Getrant gegoffen gu feben. Er beeilte fich, es mit Kapitan Samuelfens Gemeindemaffer zu verdünnen.

(Fortsetzung folgt.)

Groß=Berliner Parteinachrichten.

Bezirtsvorffand.

Rächste Sigung: Sonnabend, den 16. Juni, abends puntfilch 6 Uhr, im Konserenzzimmer der "Borwarts"-Redalfion, Lindensite. 3.

14. Rreis Reutelln, Gefamter Ordnerdienft: Donnerstag, ben 14. Juni, 716 Uhr, bei Gunther, Steinmesftrage, Cde Chillerpremenade, wichtige Sigung. Co-

bei Gilniber, Steinmestraße, Ede Schillerpremenade, vichtige Sigung. Co-schein Pflicht.

1. Areis Mitte. Citernbeirate ber BSPD.: Freitog, ben 18. Juni, 73. Uhr. Bersommlung bei Spiegel, Aderfix. 1. — Freitog, ben 18. Juni, 7 Uhr. bei Schilfowaft, Rastanienalles 34. Ede Jehrbelliner Straße, Sigung ber Obscute ber Rommunalen Kommissionen und ber Obscute bes Beamtenaus-

ichusses. Friedrichebain. Elierndeirüte: Freitag, den 15. Juni, 715 Uhr, wichtigs Ausenmenkunft. Waterialausgabe.
6. Kreis Arausderg. Freitag, den 15. Juni, 715 Uhr, Sihung der Odseute des Ordnerdienstes det Reim, Urbanstr. W. Jede Abreilung muß vertreden sein.
11. Kreis Tempethol-Markendert. Freitag, den 15. Juni, 7 Uhr, im Nathaus Wartendorf, Elimmer 26. Sihung des Kreisvorsbandes.

Beute, Donnerstag, den 14. Juni:

Junglozialisten. Gruppe Friedrichain: 715 Uhr bei hogendum, Zorndorfer Strofe 8, Distussionschend: "Indebidatismus find Gemeinschelt". Dest 6 ber Blätter ist abzuhalen. — Gruppe Enden: 715 Uhr Distussionschend im Saul von Furstellichen Sprechtunde, Lindenster. A. Adema: "Bolt und Auftur". Einleitung gibt Gen. Dr. hermdorg. — Gruppe Beamschufenweg: 715 Uhr im Jugendbeim, Ernster. 18, Portrag des Gen. Kurr Wegenzeit, "Die Internationale". Gälte willtommen.

Morgen, Freitag, den 15. Juni:

Bbt. 7 Uhr bei Grunewold, Rameruner Str. 19, Sibung ber Kommunalen Rommiffion. Bortrag bes Gen. Drews über "Berliner Bertehrsverhäll-niffe".

36. Thi. The Dei Withschaft, Leiersburger Gir. 5. Vildung der Kommunaten Kommission. Erscheinen aller in der Wohlschrie- und Jugendpflege sowie Kinderschuftonwission. Steues- und Finanzunsschuft lätigen Genostunsen und Genossen ist Plicht.

41. Wet. 8 Uhr dei Schult, Wariendorfer Str. 5. Sigung der Wietertäte. Vortrag: "Beltimmungen zum Kleingeste".

101. Edd. Trepfow und 162. Edd. Baumschulenweg. 20. Vorsübrung wissenschaftliche Filme in der Sternwarte. Erogramm: Aus der Versthatt eines Glodengiehers. Fisch und Kuickel (Hamiltangründung auf Gegenseitigkeit). Ledensäftlich dein der Arbeit, Durch des walertsche Kinnland, Kodenserenade (Sterzträffilm). Einricht Sie Uhr 600 M., 83. Uhr 600 M., nachmittage a. Uhr für Kinder 150 M.
Tungsgaalisten. Gruppe Schäneberge 8 Uhr im Kinderhort, Feurigitt. 35., Vortrag des Gen. Dr. Kriedländer: "Die Keichsversange".

Frauenveranftaltung am Freifag, den 15. Juni:

17. Rreis Lichtenberg. Abteilungen 114-119: Aufammentunft famtlicher Funttiondrinnen 7 Uhr in ber Bibliothet, Weichfelfte, 28.

Jungleglaliften. Gruppe Beig: Mittwoch, ben 20. Juni, 7 Uhr, im Jugendbeim, Chausteelt. 48. "Rurt-Gisner-Thend". Gebenfrade des Gen. Einst Rie-flich. Resitationen: Cleonace Bruhns, Riara Natia Schuch. Ciniriti frei. Gaste willfommen.

Jugendveranstaltungen.

Beute, Donnerstag, den 14. Juni:

Baumschlenweg: Jugendheim Ernfifte. 16. Diefusschend. — Gesundberunnent Sugendheim Geibendurzer Sir. 2. Bortrog: "Costalismus — Knarchiomus". — Lankuhr Jugendheim Schule Schulkraße. Bortrog: "Deinrich Beine". — Keuten ! Jugendheim Münchener Sir. M. Bortrog: "Geibenden und Liele der Schulen. Perstellen Iv: Jugendheim Lofal "Aum Bärminkl". Bortrog: "Geichichte der Arbeiterjugend". — Riederschäusweider Jugendheim Berliner Str. 31 (Schule). Bortrag: "Unser Jugendheim für gegneiche Burgendheim Burtufer Str. 3 (Schule). Bortrag: "Die gegneiche Jugendheim Burtufer Str. 3 (Schule). Bortrag: "Die gegneiche Jugendheim Durbufer Str. 3 (Schule). Bortrag: "Die gegneiche Jugendheim Burtufer Str. 3 (Schule). Bortrag: "Die gegneiche

Strafe (Barteraum). Bortrog: "Selnrich heine". — Spanden: Jugendheim Reuendorfer Str. 37. Bortrog. — Bedding: Jugendheim Andeplahlte, 5—6, L. Stod. Bortrog: "Cosialiftliche ober bliegerliche Ethif". Herbedestet Renfolm, 7 Uhr im Jugendheim Rinchener Strafe & Be-

Achtung, Abteilungsleiter! Die Abteilungsleiter nehmen en der Ordner-tonfereng om Connadend um f Uhr, GB. 68. Lindenftr. 8, teil. Die Romen der vier Ordner aus den Abteilungen muffen im Jugendfefreiariat ange-

Sport.

Rennen ju Grunewald am Mittwoch, den 13. Juni.

1. Nennen. 1. Phyllis (v. Bahmahr), 2. Flandern (v. Bottlenberg), Toto: 16: 10. 8 liejen. 2. Nennen. 1. Lergog (Bismarl), 2. Erich (K. Schuller), 3. Eid (K. Bar). Toto: 31: 10. Blay: 16, 20: 10. Ferner liejen: Trompeter (4). Betterscheide.

3. Nonnen. 1. Tannenfels (Bismart), 2. Lindenblitte (Mela), 3. Livland (Edler). Toto: 20: 10. Plat: 13, 15: 10. Ferner liefen:

A. Meani (voler). Lois: 20: 10. plag: 10, 15: 10. Fetter Actua.

4. Ne nn e n. 1. Sommerfor (n. Pelger), D. Diamant (b. Falfenbausen).

8. Petti (b. Bottlenberg). Toto: 16: 10. Plag: 14, 26: 10.

Herner liefen: Rotbiec (4), Tuta

5. Ne nn e n. 1. Wachtlaber (F. Schulz), D. Cro (Wafe), S. Hartenberg).

Helm (Thalede). Toto: 151: 10. Plag: 87, 16: 10. Herner lief: Eulamith (gel.).

6. Nennen. Mokan (Borowski), ging allein iber die Bahn. 7. Rennen. 1. Mäuleturm (v. Bottlenberg), 2. Roderich (v. Fallen-baulen). Toto: 20: 10. Plag: 13, 14: 10. Jerner liefen: Mokan (aus-gebrochen u. gei.) Damiana (ausgebr.

HERMANN. BILLIGE

Sowelt Vorrat

Salat _______ 230.- Tafel-Margar. 10500.-Spargel .Pfund von 3800. Rinderfett .. Pfund 11000.-Kohlrabi ... Mandel 4000.-Grüne Bohnen 4300.-Stachelbeeren areif Pfand 1550.-

Seelachs Fant 2100.-

Kokosfett ... Pfund 13000.-Kunsthonig 1 Prd. 1100 .-Marmelade Zucker gestiest Pfund 900.-

Matjesheringe 1000.-

Laipziger Strade Frisches Fleisch Alexanderplatz Kalbskamm......Pfund 7000.-Kalbsrücken Pfund 7200.-Kalbskeulen Pfund 9000.-

Hammel-vorderfleisch Pfund 8000.-Hammeirücken 8400.-

Neue Kartoffeln tallenische 1450

Sülzwurst .. Pfunt 6800 .- Rehkochil, Pfund 5500 .-Zervelatw. Pfund 14900 ._

Leberw. in Docum 7900 .-Briekäse Prand 4400.-

Harzer Käse rat. 4400.-

Rehblatt Pfund 8500.-

Rehkeule ... Prend 12000 .-

Kaninchen Find 4500.-Suppenhühn. Pril 10500.-

Rabliau th Kopt 2100.-Schellfischim gangen 2100.-

Zeichnungs-Einladung

auf mündelsichere

8-188 Markanleihe + 58 Roggenwertanleihe der Stadt Berlin

Zeichnungsfrist: 15. Juni bis einschließlich 23. Juni 1923 Früherer Zeichnungsschluß bleibt vorbehalten

Mark-Anleihe

Roggenwert-Anleihe

aufgelegter Betrag

2 Milliarden Mark

60 000 Zentner Roggen

Zuteilung über diese Beträge hinaus bleibt im Rahmen der Anleihegenehmigung vorbehalten.

ZEICHNUNGSPREIS

100 % frei von Stückzinsen.

15 % unter dem an der Berliner Börse während der Zeichnungsfrist amtlich notier-ten Durchschnittspreis für märkischen Roggen, jedoch höchstens 95 350 Mark für den Zentner Roggen. Für 5% Stückzinsen bis Ende Juli 1923 werden 350 Mark für 1 Zentner vergütet.

Mithin Nettopreis für 1 Zentner: höchstens 95 000 Mark.

STÜCKELUNG

20 000 M., 50000 M., 100 000 M.

1. Januar und 1. Juli.

1, 5 und 10 Zentner.

ZINSTERMINE

1. Februar und 1. August.

ZINSBERECHNUNG

1 % unter dem jeweiligen Reichsbank-diskont, jedoch mindestens 8 % und höch-stens 18 %

Durchschnitt der Notierungen für märkischen Roggen an der Berliner Börse an den dem Zinstermin voraufgegangenen letzten beiden Kalendervierteljahres-Ersten.

31/2 % jährlich zuzüglich der ersparten Zinsen; Auslosung oder Kündigung in den ersten 5 Jahren nach der Ausgabe ausge-schlossen; danach verstärkte Tilgung oder Gesamtkündigung zulässig.

3½,9% jährlich zuzüglich der ersparten Zinsen. Auslosung oder Kündigung in den ersten 3 Jahren ausgeschlossen; nach 5 Jahren nach der Ausgabe verstärkte Tilgung oder Gesamtkündigung zulässig. Der Tilgungs-betrag berechnet sich nach der für die Verzinsung gültigen Berechnungsart. Zahlungder Zinsen und Tilgungsbeträge in Reichsmark.

Zuteilung alsbald nach Zeichnungsschluß. Letzter Einzahlungstermin am 3. Juli 1923 bei der Zeichnungsstelle. Die Anleihestücke werden mit größter Beschleunigung nergestellt und gegen Rückgabe der Kassenquittung durch die Zeichnungsstellen ausgehändigt. Ein Schlußscheinstempel ist nicht zu entrichten. Die Einführung beider Anleihen an der Berliner Börse erfolgt umgehend.

Für die Anleihen haftet die Stadt Berlin mit ihrem gesamten Vermögen und mit

ihrer Steuerkraft.

Berlin, im Juni 1923.

Magistrat der Reichshauptstadt

Zeichnungsstellen

in Groß-Berlin: Alle Banken und Banklimen sowie die Reichs-Kredit-Gesellschaft m. b. H., die Preußische Staatsbank, die Preußische Zentralgenossenschaftskasse, die Kur- und Neumärkische Ritterschaftliche Darlehnskasse, die Deutsche Girozentrale (Deutsche Kommunalbank), die Brandenburgische Girozentrale, die Girozentrale der Stadt Berlin. sämtliche Giro- und Sparkassen der Stadt Berlin:
in allen Teilen des Reiches: die Filialen der Commerz- und Privat-Bank, Darmstädter und Nationalbank, Deutschen Bank, Direction der Disconto-Gesellschaft, Dresdner Bank, Mitteldeutschen Creditbank;
ferner in der Provinz Brandenburg: Kur- und Neumärkische Ritterschaftliche Darlehnskasse, Potsdamer Gredit-Bank, Otto Giesecke, Genthin, Albert Braumann, Rathenow.

Rathenow.

Deutscher Metallarbeiterverband Paul Kirchhof

am 10. Juni gestorben lit. Die Einälcherung findet Donnerstag, den 14. Juni, nachm. 5½ Uhr. im Arc-matorium Beclin. Gerichtraße, statt.

Arnold v. Dambrowski

Martha Milis ft am 20. Mai geftorben. — Die tattung hat bereits flotigefunden. Unfer Kollege, ber Brilder

Hermann Krüger

larb am 28. Mai on Lungenfuber tulofe. — Die Einäscherung hat fcon ftattgefunden.

Jeutscher Metallarbeiter-Verband Verwaltungsstelle Berlin #54, Linienstrafie 83/85.

Geschäftsgeitvorm. Duhr bianachm. eiger Telephon: Amt Rorben 883 big 838 und 6592 bis 6598. Heuse, Donnerstog, ben 14. Juni, nachmittags 5th Ahr, im Lotal Stargarber Straft 7

Brandenverjammlung

der Feilenarbeiter. Tagesordnung: Stellungnahme zu ben Lohnverhandlungen des Deutschen Fellenbundes. Die Branchenfommission tagt um 41/2 Uhr in demseiben Botal.

Achtung! Juntilonate Achtung! Heufe, Dounerstag, 14. Juni, nach-mittags 5 Uhr, in der Schulaula, Roppenplah

fchaftigt finb. Tagesordnung: Bericht Aber die Bomenfahrender, herrenfahrtaber, Raget, Maschinenschrauben, DolgBaueitt nur gegen Borzeigung der Miestenauswahl, Schlawe, Beinmeifter, icheansen fauft Kraufe, Gideriftr. 40.
Frunttondrfarte und des Mitgliedsbuches, ftraße vier.

Die Ortsvermattung. Kranken- a Sterbekanne der im allgemainen Verliehrs weses beschäftigtes Personen u. verwandt. Bernitgenossen "Lintracht" (V. a. G.) in Berlin.

Freitag, ben 13. Jult 1923, abbs. 7% Uhr, im Restaurant Rienig. Nevoler Str. 14: Außerordentliche Geveralverzamming Tonesordnung: Antrag auf Ken-berung der Capung. Der Vorstand.

Verkäufe

Bettwaffe. Rod bie billigen Preife

Dodnig, Cingerboddin, Andern, Aort, hafterbannin 6. vorn hochgorierre.

Sandwagen, Beiterwagen, Aaften, Baulenfrehe A. Aurfürft side.

Sandwagen, Deiterwagen, Aaften, Baulenfrehe A. Aurfürft side.

Septimerie Auswahl. Wasmadl. Wasmadl. Wasmadlen, Ander Deisenserfeldfricher, feldgeuwe 68 under der Art.

Reppider, prachtoodle Mulker, verlauft billig Crein, Antlamerke. 20.

Seberwaren. Damen Dandelden, Bernappen, Kaufenden, Gelen, Gellir. 11. 1.

Seberwaren. Damen Dandelden, Affermappen, Kaufenden, Gelen, Gellir. 11. 1.

Seberwaren. Damen Dandelden, Affermappen, Kaufender, Kindelden, Gern, Dolfkalfeldfelt in allen Ausfahrungen, Kaufenderfriehe I. I.

Dennienkraße 207. Loden. Dochbehn Gelgen, Celli, and serbrochene, für Berline Gelgen, Celli, end serbrochene, für Berliner Girode 160, Wilmersderf, Schöneberg, Kiefholgitr. 180

Berliner Girode 160, Wilmersderf, Schöneberg, Keicholgitr. 180

Berliner Girode 160, Wilmersderf, Schöneberg, Keicholgitr. 180

Berliner Girode 160, Wilmersderf, Schöneberg, Keicholgitr. 180

Schöneberg, Kalkenmagen, Kobethandmagen, Schübleren, Cingelrader, Agfen

Berliner Girode 160, Wilmersderf, Schöneberg, Keicholgitr. 180

Schöneberg, Kalkenmagen, Kobethandmagen, Schübleren, Cingelrader, Agfen

Berline, Kangarn, Gebenkandt, Kobaparn, Eminemünder, Kingdon, Kalkenmann, Kobaparn, Eminemünder, Kingdon, Kalkenmann, Kobaparn, Eminemünder, Kingdon, Kalkenmann, Kingdon, Kingdon, Kalkenmann, Kingdon, Kingdon,

Rahmafdinen. Gelegenheitstäufe wenig Schnekftahl, auch Abfella, Pener, ebrauchter Rafchinen mit Gevantie Culmftr. 18.
10. 76:1
ur bet Rifcher, Hotsbamerstraße 103.
Iollendorf 1682.
Rarf. Schrei, Grilner Meg 80, fein

Bekieldung

Leibhaus Ariebrichftrage I (halleiches tor) verfauft elogonie herrenanzuge, lovercoats, Edilapter, Gummintantel, oofen, Sportveige, Eshpeler, Angen-aden, Seelmantel, Arenzfüchte, Grau-

Berfuch macht fing! "Beibbous" Brunentrage b. Hirma often! Abglim roher Berfauf makmößig hergestellier inzüge. Baletoto, Golikofer, Antomans, oden. Riefen-Auswahl. Belgnaren; iehperige, Sportpelge fondurtengios bil-g! Reine Lombardware.

g: Reine Combaroware. Monatsanzige, Commerpaletots gu aunend billigen Preifen. Arg, Gor-ennstraße 23/26, früher Muladüraße. Belibans Baricauerfrage 7. Ge-genheitsfäufe. Riefenansmaft, Spoti-

Angüge, Areugluchfe, Belamuren, Gum-einintel, hofen fpotrbillig, Reumare, eibhaus Reinidenborfurfir, 105 (Artici-

Möbel

MIdel-Ledner, Brunnenftraße 7. offe-tiert Schlafzimmer. Spelfezimmer. Derrengimmer, Alubarmituren, Althen nim, Große Auswahl, Belug lobnend, Auf Bunfc Lablungserleichterung.

Chalfelonguss, Diwandeden, Riefen. 2000.—, arhit Wefelah, Friedrichftrat

Musikinstrumente

Grammaphone, elegante Schrenfuppa-ate, billigfte Gelegenheiten. Zwigere, harlottenfte, 74/75.

Bemeinsame Versammlung ber synchionare, die nicht in Granmophene, Schollplatien, elle und neuefte Schloger, burcheeparierte Werfe, Selstonarme, Blattentider dillig. Eerleidung, Taufch, Reposeturen gründlich, und Berfauf. Bildbrige Ersabtung. Berliner Wetallindustrieller be. schollplatien ind. Granmophon-Bietsch, Streligerstroße 41.

Fahrräder ...

Garten :: Laube :: Balkon

Kaufgesuche

folerzinn, Wendert 49.
Alasier, guterhaltenes, fuct Boigt.
Reutölln, Samberit. 30. Für Alaviernachweis galie 200 000. Telephoni
Reutölln 480. Gewerblich.
Reithuferufer Za.
Bianes tauft Karfol, Dresdenerfirohe 84. Worisplan 128 45.
Bierge, Flügel tauft zu böchten
Thieres, Flügel tauft zu böchten
Thieres Flügel tauft zu böchten
Thieres Klügel tauft zu böchten

Frauenhaar, 100 Gramm bis 4000 Rart. Scheel, Gellner Mog 80, tein faben, 3 Treppen.

Schallplatten, olte, gerbrochene, tauft gu höchftem Lagespreis. Ringemalb, Schreinerftr, bt, pof pacierre. Whotespparate, bochftjahlenb. Grant, Briemenglafer, bonftgehlenb. Frant,

Gelbftecher, felbgraue, 0,8. hochtsabend. Grant, Blüderfrage 56. pödityahlend teuft flodel, Litere, tunferdrähte, Wachadrähte, Spulen-cobie, Roberen, Gildsampen fonio limifiches Infusicionemoterial Electristical Berthätte, Reufdlin, Rottbufen kumm 96. Kortholan 163 68.

Cieffromatetial, Leitungebrafte, Ligen, Glifftiampen, Moginfrumente, Telephone fauft Rofter, Brudenftrage 13a.

Beitungsbröhte, Ligen, Lampen sowis dmillches Inkolationsmaterial fauft Mischausersteil fauft Mischausersteil fauft Mischausersteil fauft Mischausersteil fauft Mischausersteil Mischauserstei

gahrrabanlauf, böchtigablend, Dres-enerftraße 120. Mortaplan 8780. Metallbeiten, Korhmöbel und Alepp portwogen blülg. Tell, Große Foarf-utterftroße 47. Alegander 3186.
Metallbeiten 30 000.—, Chnifelongues 0 000.—, Baientwarrahen, Bolikeauf-agen, Kinderbrahtheit. Meide, August-traße Ba. Quergebäude

Bianes preismert. Rlaviermader Ariebrichogracht 5-6.

Werkzeuge u. Maschinen

Angellager, Aufogenbehör fauft bocht. Rugellager, Boldigunbfergen, Mognete, Augelleger bochftgahlenb.

Rogel, Rafdinenschrauben, frauben tauft Bobite, Amfterbo

Verschiedenes

Abeffiniergnungen, Ersanteile, Geit, Meitelechen vertritt früherer Barerbbabrer allerbilligft, Bumpenfabrit, ichmierighte ffalle. Botheinger Str. 47, Ruruberger Stoche f.

132 000 Ratfuchenbel Bereinigung ber Rechtsfreunbe: mir Friedrichftrage 127, Anerkannte Brogegabteilung. 8-7.

Row-ginnidmelet feult Sötzinn, Ge-birtzinn, Beichbiel und fümtliche Me-alle. Unbresoftroke 49.